# Heute beginnt der XII. Parteitag der KP Kasachstans

Flammenden Gruß den Delegierten des XII. Parteitags!

## Wir stimmen zu

Heute beginnt der XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit, Dieses Ereignis ist für unsere ganze Republik von außerordentlicher Bedeutung. Auf dem Parteitag werden lebenswichtige Fragen unserer welteren Entwicklung besprochen, für einen welteren fünf Jahre langen Abschultt unseres Vormarsches auf dem Wege des kommunistischen Aufbaus Richtlinden festgelegt.

Der Kasachischen Republik kommt bei dem Kampf um die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in unserem Lande eine große Bedeutung zu. Die junge, erst in den Jahren der Sowjetmacht gegründete Großindustrie Kasachstans liefert nunmehr einen großen Teil der Gesamtproduktion des Landes. Besonders in solchen Industriezweigen wie Nichtelsenmetallurgie, Bergbau, Verbrauchsgüter- und Lebenmittellerzugung nimmt unsere Republik eine hervorragende Stellung ein. Der Entwurf der Direktiven zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1966—1970 sieht für unsere Industrie eine weitere gewaltige Produktionserhöhung vor.

Die Gesamtproduktion soll innerhalb der bevorstehenden 5 Jahre um das 1,7iache steigen. Die Stromerzeugung, die bekanntlich eins der wesentlichsten Merkmale der Industriellen Kapazität ist, wird in 5 Jahren das Doppelte erreichen. Einen großen Beitrag zur Entwicklung der Energetik nicht nur inner- sondern auch außerhalb der Republik soll unsere Kohlenförderung leisten. Es ist noch nicht lange her, da Kasachstan als brennstoffarmes Land galt, und nun wird unsere Republik gegen Ende des angebrochenen Jahrfünfts bereits an die 70 Millionen Tonnen Stelnkohle, also ein ganzes Drittel davon, was die Ukraine mit ihrem Donezbecken und ein Fünftel von der Kohlengewinnung in der RSFSR, liefern. Kasachstan wird sich weiter entwickeln als einer der wichtigsten Buntmetallieferanten der UdSSR. Die Gewinnung von Kupfer und Zink soll fast um das Doppelte steigen und die von Bie fast um das Anderthalbfache und auch die Erzeugung anderer Buntmetalle erfährt eine bedeutend ihre Kapazität.

Nicht weniger gewaltig sind die Aufga

deutend ihre Kapazität.

Nicht weniger gewaltig sind die Aufgaben in der Landwirtschaft Durch großangelegte, wissenschaftlich begründete Maßnahmen zur Bekämpfung der Winderosion, zur Vergrößerung der bewässerten Ländereien soll der Getreideertrag im Jahre 1970 21 — 22 Millionen Tonnen erreichen. Im Gemüse- und Obstbau, in verschiedenen Zweigen der Viehzucht, überall ist eine große aber durchaus erreichbare Vergrößerung der Produktivität vorgesehen. Auf Grund der weiteren Fortschritte in der Landwirtschaft bekommt die Lebensmittel- und Verbrauchsgülterezeugung einen neuen Ansporn. Neue Fleischverarbeitungskombinate, Textil-und Schuhfabriken, Konfektionsbetriebe und Konditorelen werden

rebaut.

Der XII. Parteitag der Kommunistischen Partei unserer Republik ist also nicht nur für ihre eine halbe Million starke Kommunistengarde ein größes Ereignis. Alle Werktätigen Kasachstans werden diese Tage gespannt den Reden der Parteitagdelegierten lauschen, denn was in diesem Forum besprochen und beschlossen wird, liegt jedem Bürger der Republik nahe am Herz. Und wenn die roten Mandate der Parteitagdelegierten zur Bewiltigung der Beschlüsse über unsere Weiterentwicklung hochgehen, erheben sich zu gleicher Zeit Millionen Werktätige Hände in allen Ecken unserer großen multinationalen Republik: Ja und nochmals ja sagen wir alle zu den Richtlinien des neuen Fünfjahrplans. Denn wir wissen aus eigener Erfahrung, daß unsere Errungenschaften in der Wirtschaftsentwicklung uns allen Wohlstand und Glück sichern, ein friedliches inhaltsreiches Leben gewähren und die helle kommunistische Zukunft näherbringen.

#### DELEGIERTE ZUM XII. PARTEITAG ÜBER DEN DIREKTIVENENTWURF

#### DEN REISANBAU VERGRÖSSERN

Die Kolchosbauern und Arbeiter der Sowchose des Gebiets Ksyl-Orda haben das von der Parlei vorgemerkte Programm unserer weiferen Vorwärtsbewegung nahe zu

Herzen genommen. Im IV. Abschnitt des Entwurfs der Direktiven des XXIII. Parteitags heißt es: "Am Unterlauf der Flüsse Syr-Darja und Amu-Darja, im Nord-kaukasus und im Süden der Ukraine ist der Reisanbau in großen Ausma-

ist der Reisanbau in großen Ausma-Ben vorzunehmen".

1ch muß in diesem Zusammen-hang sagen, daß es in unserem Ge-bief am Unterlauf der Syr-Darja ebenfalls noch große ungenfützte Ländereien gibt. Um den Reisanbau auf diesen Ländereien zu gewähr-leisten, ist es notwendig, daß die Landwirtschaft mit speziellen Bo-

denbearbeitungsmaschinen bessei

denbearbeitungsmaschinen besser versorgt wird. Besonders mangelt es unseren Reisbauern an Sämaschinen, Ernteeinbringungs- und Getreidereinigungsmaschinen. Gegenwärtig ist die Vorbereitung zur bevorstehenden Frühjahrsaussaat im Gange. Die Mechanisatoren des Gebiets wetteifern für einen würdigen Empfang des XXIII. Parteitags der KPdSU und des XIII. Parteitags der KP Kasachstans. Sie haben die Reparatur der zur Aussaat nötigen landwirtschaftlichen Maschinen vorfristig beendet.

K. ABUOW,

Leifer der Gebletsverwaltung für Landwirtschaft. Delegierter zum XII. Parteitag der KP Ka-sachstans Ksyl-Orda

#### Stadt und Land werden schöner

Im Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags über den Fünf-jahrplan der Entwicklung der Volks-wirtschaft der Sowjetunion ist die Aufgabe gestellt: Die Herstellung von Mineraldungern in Kasachstan bis auf 2—2,2 Millionen Tonnen zu

An der Verwirklichung dieser Aufgebe wollen wir recht fleißig arbeiten. Die Belegschaft des Suarbeiten. Die Belegschaft des Su-perphosphatbetriebs in Dshambul setzt sich dafür ein, den Kolchosen und Sowchosen immer mehr Mine-raldünger zu geben. Unser Betrieb hat im vorigen Jahr 440 000 Tonnen Salpeter-, Phosphor- und andere Düngemittel hergestellt. 1965 haben wir die Erzeugung von "Amophos", eines sehr wertvollen Düngemittels zur Steigerung der Ernteerträge der zur Steigerung der Ernteerträge der Nunzpflanzen gemeistert. Unser Betrieb ist der einzige im Lande, der solche Dünger produziert. Im verTonnen solcher Dünger geliefert und zu Ende des neuen Fünfjahr-planes werden es vielfach mehr

Gegenwärtig wird bei uns an der Mineraldunger gearbeitet. Wir wol-len alles tun, damit unsere Ge-treidefelder immer höhere Erträge geben und unser Land immer rei

geben und unser Land immer reicher, stärker und schöner wird.
Auch möchte ich heute noch von
unserer Stadt sprechen. Sie wird
von Jahr zu Jahr immer schöner,
Beinahe in jedem Haus gibt es
Dampfheizung, Gasherde und Wasserleitung. Die Straßen sind asphaltiert,--und Grünanlagen gibt es immer mehr und mehr. mer mehr und mehr.

K. BARANOWA,

Arbeiterin des Superphosphat-betriebs, Delegierte zum XII. Par-teltag der KP Kasachstans Gebiet Dshambul

#### FÜR 130—143 MILLIONEN METER GEWEBE

Die Werktätigen unserer großen Heimat leben und arbeiten in die-sen Tagen unter dem Einfluß be-geisterten Eindrücke, die der Entwurf der Direktiven des XXIII. Par-teitags der KPdSU hervorgerufen

Alle unsere Pläne sind, wie es sich jetzt schon alle in der genzen Welt wiederholt überzeugt haben, dem edlen Ziel gewidmet — den Wohlstand der Sowjetmenschen zu steigern. Jeder weiß, sieht und fühlt es selbst, daß im Ergebnis der erfolgreichen Verwirklichung des Siebenjahrplans das Lebensniveau der Menschen um vieles höher wur-de. Der neue Fünfjahrplan sieht einen weiteren Aufstieg auf diesem

Der Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags (and allgemeine Billigung bei den Webern unseres Baumwollkombinats. In allen

triebshallen werden die Direktiven eingehend erörtert. Die Arbeiterin-nen bekunden größtes Interesse für dieses erhabene Bauprogramm, daß uns auf dem Wege zum Kommunis-mus in unserem Lande einen Riesenschrift vorwärtsbringen wird.

Gemäß dem Fünfjahrplan sollen in unserer Republik 130—143 Millionen Meter Gewebe erzeugt wer-den. Zur Lösung dieser Aufgebe wollen auch die Weberinnen unseres Kombinats ihren Beitrag leisten. Wir werden alle unsere Kräfte da-für einsetzen, damit die von der Partei und Regierung gestellten Aufgaben vorfristig erfüllt werden.

S. WETSCHERKOWA. Weberin des Baumwollekombi nats, Delegierie zum XII. Par-teitag der KP Kasachstans Gebiet Tschimkent



HERAUSGEGEBEN VON «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

DONNERSTAG, 10. MÄRZ 1966

PREIS 2 KOPEKEN

Nr. 48

Der Volkswirt-



Wir berichten dem Parteitag: "Aufgabe der Partei erfüllt"

## BAUARBEITERIN FÄHRT ZUM PARTEITAG

Wir gehen zusammen mit Julia Kalistratowna durch die Straßen des neuen Wohnviertels in Aktyubinsk. Eigentlich kein Wohnviertel, sondern ein junge und schöne Stadt mit breiten asphaltierten Straßen, mit vielstöckigen modernen Häusern, mit einem Erholungspark, einem Stadion. Und immer wieder zeich mir Kalistratowna:

nem Stadion. Und immer wieder zeigt mir Kalistratowna: "Jenes Haus haben wir mitgebaut. Auch das schöne Schulgebäude dort..."

dort..."

"Wieviel Häuser sind es denn die
Sie mitgebäut haben?"

"Viel, sehr viel. Habe sie nicht
gezählt, es mögen über hundert

sein."

56. Frauen gehören zur Anstreicherbrigade von Julia Sadwornaja, einer der besten Brigaden im Bautrust "Aktjubshilstroi". Sie geben den neuen Häusern den letzten Schliff und machen es immer gut in der Brigade gibt es nicht wenig hochqualifizierte Fachleute, es kommen aber auch junge Menschen, die den Beruf eines Anstreichers meistern wollen.

Frieda Riemer kam nach Absol-

Frieda Riemer kam nach Absolvierung der Zehnklassenschule zum Bau. Sie wurde der erfahrenen Anstreicherin Olga Gießer zugeteilt. Zuerst wurde Frieda in die einfachsten Arbeitsgänge eingeweiht, dann allmählich zu komplizierteren Arbeiten herangezogen. Sie lernte den Farbspritzer zu handhaben und besuchte abends das Lehrkombinat, wo sie einen Lehrgang mitmachte.

sie einen Lehrgang mitmachte.
Julia Kalistratowna ist bestrebt,
den Lerneifer bei den Mädchen
zu wecken. Zusammen mit Frieda
Riemer bestanden noch f2 Kolleginnen die Prüfungen für höhere Lohn-

stufen. Sechs Frauen aus dieser Bri-gade sind jetzt Fernstudenten an Hochschulen.

Die Frauen lieben und achten ihre Brigadierin vor allem wegen ihrer Zuvorkommenheit und Fürsorge um die Menschen Als Gelina Rudakowa erkrankte, ging Julia jeden Morgen zu ihr, bereitete das Frühstück zu und brachte ihr Söhnchen zur Schule. Dann erreichte sie vom Gewerkschaftskomitee materielle Hilfe für diese Frühere des vom Gewerkschaftskomitee materielle Hilfe

Diese Brigade ist auf wirtschaftliche Rechnungsführung übergegangen. Das hat alle Anstreicherinner an Sparsamkeit gewöhnt. Schon seit drei Jahren bekommen die Brigade-mitglieder regelmäßig Prämien für Einsparung von Materialien. In diesem Jahr wollen die Anstreicherinhen zehn Tonnen Spachtelkitt, an-derthalb Tonnen Farbe und eine

Tonne Firnis einsparen. Gegenwärtig sind die Anstreiche-rinnen am Bau des Kulturpalastes des Werkes für Chromerzeugnisse des Werkes für Chromerzeugnisse tätig. Die Chromarbeiter hatten darauf bestanden, daß damit die Brigade von Sadwornaja beauftragt wurde. In einem Palast muß alles modern und schön sein. Aus Meistern für das Moderne und Schöne besteht eben diese Brigade.

besteht eben diese Brigade.
Julia Sadwornaja, ein ausgezeichneter Organisator und feinfühliger
Mensch, frägt viel dazu bei, daß
das Leben der Sowjetmenschen noch
schöner und glücklicher wird.

Die Kommunisten des Gebiets Aktiubinsk haben Julia Kalistratowna als Delegierte zum XXIII. Parteitag der KPdSU gewählt.

L. BIRJUKOW

#### Allgemeines Interesse für Direktiven

Helsinkl. Der-Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags für den Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR erweckte in Finnland allgemeines Interesse, Alle Zeitungen bringen eine ausführliche Wiedergabe der Meldung über den Entwurf der Direktiven des Parteitags. Ein besonderes Augenmerk richten die Zeitungen auf die Hauptkennziffer der ökonomischen Entwicklung - die Vergrößerung des Umfangs der industriellen Produktion um 50 Prozent.

Die "Kansan Uutiset" meldet, der neue Wirtschaftsplan der Sowjetunion stellt ein Programm des Wachstums in schnellem Tempo dar. Die Zeitung hebt jene Stellen in den Direktiven hervor, wo die Notwendigkeit der Verbesserung der Produktionsqualität und der Steigerung der Reallöhne der Bevölkerung unterstrichen wird.

#### STAHLGIEBER **PANTSCHENKO**

Es war am letzten Sonntag des Februar. Die Sonne meinte es recht gut, doch Nikolai Schepilow, Po-lina Denissenko und ihre Kollegen kümmerte das wenig. Sie waren von dieser Welt abgeschlossen, arbeite-ten innen im Martinofen, bespraten ten innen im Martinofen, besorgten die Ausmauerung des Kessels. An den verantwortlichsten Arbeitsab-schnitten arbeitete Alexei Pan-

Heute ist der Kesselraum wieder in der Gewalt des Feuers, wieder fließt der Stahl wie ein heller Feuer-

Das ist nur ein kleiner Einblick in Das ist nur ein kleiner Einblick in das Leben und Schaffen des berühmten Hüttenwerkers und Kommunisten Pantschenko. Er hat der Hüttenindustrie ein Vierteljahrhundert seines Lebens hingegeben.

\*Alexel Wassiljewitschs Arbeitsbahn begann in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges

als Staniglebergenille in der Ka-sachstanischen Magnitka. Damals trat er auch der Partei Lenins bei. Seine Meisterschaft wuchs von Jahr zu Jahr, sein Wille stählte

Alexei Pantschenko war einer der Alexei Fanischenko war einer der Initietoren der. Bewegung für über-planmäßigen Stahl und Einsparungen im Hüttenwesen, die sich in den fünfziger Jahren im ganzen Land entwickelte. Damals wurde ihm die höchste Auszeichnung der Heimat, der Leninorden, verliehen.

Der. Stahlgießer erfreut sich eines großen Ansehens. Die Gebietspartei-konferenz wählte den Obermeister des Hüttenwerkes von Karaganda Alexej: Pantschenko zum Delegierten des XII. Parteitags der Kommu-

nistischen Partei Kasachstans. Nona BRAUN Karaganda

## Zusammenarbeit Wissenschaftler

Rangun (TASS). Das sowjeti-sche Forschungsschiff "Akademik Knipowitsch" hat sein zehntägiges Programm in der Andamanensee und im Bengalischen Meer beendet und ist in den Hafen von Rangun zurückgekehrt. Zusammen mit den sowjetischen Gelehrten arbeiteten an Bord des Schiffes 4 burmanische Wissenschaftler. Die Wissenschaft-ler erforschten die Möglichkeiten des Fischfangs in größeren Tiefen, die Pflanzen und Tierwelt des Meeresgrundes, befaßten sich mit geologischen Unterwasserforschun-gen und sammelten hydrogra-phische Angaben über die Küsteh-gewässer Burmas. und ist in den Hafen von Rangun gewässer Burmas.

#### **FORDERUNG** DER OFFENTLICH-KEIT

Westberlin (TASS). Die demo-kratische Offentlichkeit Westberlins unterstützt enthusiastisch das Auf-nahmegesuch der DDR an die UNO. Die fortschrittliche Westber-JNO. Die fortschrittliche Westber-liner "Wahrheit" vermerkt in ihrem Leitartikel, die DDR sei ein souve-näner Staat, dessen Politik sich durch zahlreiche Friedensakte aus-zeichne und den Hauptgedanken der UNO-Charta vollkommen entspreche. Die Zeitung verweist auf die Absicht der USA, die Aufnahme der DDR in die UNO zu hintertreiben. Sie protestiert gegen diesen Plan und betont, er erhärte ein übriges Mal die bereits vertretene Meinung, daß die Tätigkeit der UNO in den USA auf Hindernisse stoße. Die USA hätten sich die Rolle eines Weltgendarmen angemaßt und versuchten nun, den Stempel "Made in USA" auch der Tätigkeit der UNO aufzudrücken. "Die Wahrheit" erwähnt auch die der UNO-Charta vollkommen ent-

"Die Wahrheit" erwähnt auch die Umtriebe Bonns gegen die Auf-nahme der DDR in die UNO. Sie nahme der DDR in die UNO. Sie bemerkt dazu, die Bundesregierung, die viel von Selbstbestimmungsrecht redet, bemühe sich jetzt aus Leibes-kräften zu verhindern, daß in der UNO ein friedliebender deut-scher Staat zu Worte komme. Eben deshalb finde der Versuch der USA deshalb finde der Versuch der USA, auf die UNO entsprechenden Druck auszuüben, in Bonn volle Billigung.

4. 1. 1. 1

#### Keine Anerkennung

Addis Abeba (TASS). Die Delegationen Malis und Guineas zur 6. Tagung des Ministerrats der Organisation für Afrikanische Einheit lehnten aus Protest gegen die Anerkennung und Zulassung einer Delegation der neuen ghanesischen Regierung ihre weitere Beteiligung zur Tagung. Sie setzten davon den Generalsckretär der Organisation für afrikanische Einheit und den Vorsitzenden der Tagung in Kenntnis.

schaftsplan 1966-1970 wird eine neue wichtige Etappe in der Schaffung der materielltechnischen Basis des Kommunismus, in der Festigung der Wirtschaftsund Verteidigungsmacht des Landes, in der Beschleunigung des Wachstumstempos des Wohlstands des Sowjetvolkes sein.

> (Aus dem Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU)

#### Zu Herzen gehende Worte über den Entwurf der Direktiven

Alma-Ata. Die Parteiorganisationen Kasachstans tragen in die Massen zu Herzen gehende Worte über den Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU den Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes. Für eine tiefgehende Erläuterung der Aufgaben des Planjahrfünfts werden verschiedene Fornien der Propaganda und der Agitationsbesprechungen, ausführliche Vorlesungen und Vorträge angewandt.

In den Betrieben und Institutionen Alma-Atas halten 40 Mitglieder der Gesellschaft "Snanie" Vorlesungen über den Entwurf der Direktiven. Zu ihnen gehören Oberlehrer des Polytechnischen Instituts S. D. Tuleubajew, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Ökonomik beim Staatschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Okonomik beim Staatschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Okonomik beim Staatschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Staatschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Okonomik beim Staatschaftlichen der Gesellschaft geschaftlichen des Gesellschaftlichen der Alma-Ata, Die Parteiorganisatio-

cher Antarbeiter des Forschingsti-stituts für Ökonomik beim Staat-lichen Plankomitee der Republik M. A. Arystanbekow, Kandidaten-der ökonomischen Wissenschaften W. N. Puritz, N. I. Ponomarenko, Oberlehrer der Höheren Partei-schule in Alma-Ata W. S. Petrow und andere.

Etwa hundert führende Funktio-

nare des Gebietsparteikomitees, des Gebietsvollzugskomitees, Hochschul-dehrer an den Lehrstühlen für Ge-sollschaftswissenschaften, Mitarbei-ter der wissenschaftlichen For-schungsinstitute schickte das Ge-bietsparteikomitee von Alma-Ata in die Rayons.

in die Rayons. Sie werden in den Industriebe trieben, Zentralgehöften der Kolcho

trieben, Zentralgehöften der Kolchose und Sowchose, in den Brigaden und für die Vielzüchter auf fernen Umtriebsweiden Vorlesungen und Vorträge über den Entwurf der Direktiven halten.

Das Zentralkomitee der KP Kasachstans schickte in zehn Gebiete der Republik Gruppen von Politzerenten. In ihrer Mitte sind leitende Mitarbeiter der Ministerien und Behörden, Wirtschaftsfachleute. (KasTAG)

(KasTAG)

# KÄMPFEN WIR NOCH ENERGISCHER FÜR DIE SCHAFFUNG DER MATERIELL-TECHNISCHEN BASIS DES KOMMUNISMUS!

# Kommunist Isaak Esau

Isaak Esau saß im Maschinenhol im Kreise seiner Freunde, der Mechanisatoren der zweiten Abteilung, "Isaak, überleg dir doch, was du sagst", redete einer von Ihnen auf Esau ein "Du warst der erste Im Dorf, kennst dieh gut in Traktoren und Kombines beliebiger Marke aus, hast mit Technik seit Beginn der Kollektivierung zu tun, warst aus, nast mit Technin seit Beginder Kollektivierung zu tun, warst jahrelang unser Brigadier, und jetzt, so mit nichts — dir nichts, freiwillig die Maschinen auf Kühe vertauschen. Nein, Freund, das geht

nichtt..."
Ein junger Mann im schmierigen Arbeitsanzug, die Schildmütze tief in die Augen gezogen, sagte in vorwurfsvollem Ton:
"Mit unseren modernen nagelneunen Maschinen ist es eine wahre Lust zu arbeiten. Sie aber wollen das alles gegen eine Milchfarm vertauschen. Wie soll man das nennen?"

Und hinter dem Rücken des bart-losen Jungen ertönte eine Baßstim-

me:
"Nicht den richtigen Weg biegst
du ein, nicht den richtigen!"
"Nein, Brüder," erhob sich Esau.
"Der Weg ist richtig. Ich bin Kommunist und gehe dorlihn, wo ich am
nötigsten bin und am meisten Nutzen bringen kann."

Der Brigadier sah sich um. Er
suchte unter den anderen den
Mann, dem er die Maschinen anzuvertrauen gedachte, rief ihn zu sich
und sagte:

und sagte:

"Also wie, wollen wir einen Akt auistellen oder übernimmst du al-les so? Daß du mit der Brigade fertig wirst, daran zweißle ich nicht. Du weißt Ja, unsere Mechanisatoren

Du weißt Ja, unsere Mechanisatoren sind ein arbeitsfreudiges und einträchtiges Völkehen."

Je, viele verstanden damals, vor acht Jahren nicht, warum dieser lebenserfahrene Mechanis a tor plötzlich die Brigade verließ und auf die Farm ging. Aber auders konnte er nicht handeln, dend. Fer war Kommunist. war Kommunist.

war Kommunist.

Der Sowchos "Sosnowski", wo Esau arbeitete, war schon damals durch hohe Hektarerträge bekannt. Die Wirtschaft hatte gute Maschinen und vortreffliche Mechanisatoren. Jedoch mit der Viehzucht wollte es nicht klappen. Die Milcherträge blieben niedrig, die Mast der Tiere war schlecht organisiert. Deshalb nahm man hier auch Kursauf die Stelgerung der Milch- und Fleischproduktion. Men kaufte Rassenvieh an, führte die künstliche Befruchtung der Mutterflere ein. Und da mußten initiativreiche, erfahrene, energische Kader sein!
Gewiß, die Arbeit eines einfachen Viehwärters war für Isaak Esau eine ungewonte Sache. Er wußte, daßes nicht wenig Schwierigkeiten ge-

Alma-Ata. Eine Herde von Halb-feinwollschafen ungewöhnlicher Rasse wurde im Sowchos "Turgen-ski", Gebiet Alma-Ata, gezüchtet. Die Spezialisten hatten ein komp-liziertes Experiment durchgeführt. Zuerst hakam mas von den Scha-

Zuerst bekanı man von den Schafen der kasachischen Feinwollrasse ten der kasachischen Feinwollrasse 2 Mischingsgruppen: die erste durch die Kreuzung mit den Fleisch-Halbfeinwollböcken, der Linkoln-Rasse, die zweite-mit den Böcken der Romni-Marsch-Rasse, Die Nach-

kommen beider Gruppen haben, wie

nächsten Generationen wären diese

Vorteile infolge der biologischen Gesetzmäßigkeit, der Heterosis, so

nennt man das üppige Wachstum der Mischlinge gegenüber dem ihrer Eltern, unvermeidlich verloren ge-

Eltern, unvermeidlich verloren gegangen.
Und das Experiment wurde weitergeführt. Von den Schafen der ersten Mischlingsgruppe wurde eln neues Elternpaar mit dem Bock der Romni-Marsch-Rasse und von den Schafen der zweiten Gruppe mit dem Bock der Linkoln-Rasse gezüchtet. Die Nachkommen dieser Paare haben die erwünschten Vorteile beibehalten. So bekam man

Zelinograd. Die Mechanisatoren haben den Plan der Ansammlung der Winterniederschläge vorfristig

erfüllt. Mit den Schneeanhäufern wurden über 4 Millionen 240 tau-send Hektar bearbeitet-viel mehr

als jemals in den verflossenen Jah-ren. Im Rayon Makinsk wurden die weißen Schwaden auf hundert-tausend Hektar über den Plan hin-

Speicher des weißen Nasses

die Gelehrten auch erwarteten. Lebendgewicht, Fleisch und Wollab-gabe ihre Entstammungsrasse um 10-15 Prozent übertroffen. Bei den

EXPERIMENT

ben wird. Aber er ging furchtlos und kühn an die neue Arbeit, denn er war überzeugt, daß die Vich-zucht Jetzt das "zweite Neuland"

An der Neulanderschließung beschr aktiv. Für hohe Hektarerträge, die seine Brigade erzielte, für heldenmütige Arbeit im Getreideanbau wurde Isaak Esau mit dem Leninorden ausgezeichnet. Jetzt aber galt dem Bervis aus beweisen daß es, in der Praxis zu beweisen, daß er fähig ist, auch die Viehzucht mustergültig zu entwickeln, auch hier seinen Mann zu stehen...

Isaak Esau übernahm damals eine Kuhherde von 40 Kühen. Von Jahr zu Jahr wurde die Herde durch Zucht verbessert. Das Futter war knapp. Es gab weder Weiden noch Wiesen. Aber der neue Vielwärter begann schon im ersten Winter eine Futterküche einzurichten, das Raufutter zu häckseln, mit Kraftfutter zu mischen und zu veredeln. Durch gute Fütterung und Pflege der Tiere stiegen die Milcherträge der Tiere stie erheblich an.

Besonders schwer war für Esau das Jahr 1965. Es war ein Dürrejahr, das Gras auf den Naturweiden verdortte. Esau suchte den Abetreilungsleiter Simon Heck auf. "Wollen wir die Kühe auf den Grassaatleidern hüten", sagte er. Einen anderen Ausweg gibt es nicht. Die Tiere magern ab und geben immer weniger Milch..."

Der Abteilungsleiter willigte ein. Esau teilte die Grasfelder in Schläge ein und weidete sie der Relhe nach ab. Bis er die Herde auf den letzten Schlag trieb waren die Gräser auf den ersten Schlägen wieder nachgewachsen. Im Ergebnis hatte seine Herde den allerhöchsten Milchertrag aufzuweisen. Jede der 180 Kühe seiner Herde gab jährlich 2300 Kilo Milch. Auch der Selbstlöstenpreis der Milch zurde bedeutend herabgesetzt. Weinz in der Wirtschaft im Jahre 1965 ein Zentner Milch auf 13 Rubel zu stehen kam, so betrug er in der Herde de Esaus mur 10 Rubel. Im ersten Jahr des neuen Fünfjahrplaff will der unermüdliche Viehwärter den Selbstkostenpreis eines Zentners Milch nur zwei Rubel herabsetzen.

...Isaak Esau ist letzt 55 Jahre alt, aber er ist noch rüstig und arbeitsfreudig. Der alte Kommunist steht auch in der Viehzucht seinen Mann. Der ehemalige Mechanisator ist zufrieden. Seine aufopferungsvolle Arbeit in der Viehzucht ist für selb ein Vorhild und trägt seiche elle ein Vorbild und trägt reiche

Gebiet Pawlodar

Böckchen, die zukünsttigen Stammvåter der neuen hochproduktiven Schafrasse, deren nächste Vervoll-kommnung weiterhin im Produk-tionsmaßstab betrieben wird.

tionsmaßstab betrieben wird.
"Der Erfolg des Experiments",
sagt Doktor der blologischen Wissenschaft, F. M. Muhamedgaliew,
"besteht nicht nur darin, daß eine
Tierart geschaffen wird, die sich
durch eine hohe Produktivität und
die Anpassungsfähigkeit an die
Verhältnisse des Südens und des
Südostens Kasachstans auszeichnet.

Sie wird außerdem noch ermöglichen, in der Schaffung der Theorie der Heterosis weitere Fortschrifte zu machen. In der Praxis wurde diese Erscheinung weitgehend verwendet, aber die Gelehrten haben sie nur beschrieben und konnen sie

wendet, aber die Gelehrten haben sie nur beschrieben und konnten sie bisher nicht erklären. Die Erforschung dieses Problems wird uns ermöglichen, noch erfolgreicher die Aufgabe zu lösen, die der Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU über den Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR vor der biotogische Wiesenschaft der Aufgabe und der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR vor der biotogische Wiesenschaft der Aufgaben und der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR vor der biotogische Wiesenschaft der Aufgaben und der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR vor der biotogische Wiesenschaft der Aufgaben und der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR vor der biotogische Viesenschaft der Aufgaben und konnten und der Entwicklung der Volkspieler der Volkswirtschaft der Volkspieler von der Volkspi

logischen Wissenschaft gestellt hat; neue hochproduktive Rassen der landwirtschaftlichen Tiere zu schaf-

Ende Februar hatte es stellenwei-se geregnet, was eine Vereisung hervorrief. Es gibt aber kein Obel ohne Wohltat: diese Niederschläge geben den Feldern zusätzliche Feuchtigkeit und verdichten die

Schneeschicht so stark, daß sie von keinen Windstürmen fortgeweht

(KasTAG)

(KasTAG)

Wir sind schon einige Jahre mit ihm bekannt. Die erste Bekanntschaft land auf der Baustelle des Breit-wandfilmtheaters namens Lenin.

wandfilmtheaters namens Lenin.
statt.
Und seit jener Zeit treffen wir
uns fest auf jeder großen Baustelle
der Stadt. Und jedesmål scheint mir,
daß ich einen neuen Menschen kennenlerne. Zuerst kannte ich Wladimir Reichert els gewöhnlichen Stuckarbeiter, dänach als Instrukteur fortschrittlicher Arbeitsmethoden, so-

auf wirlschaftliche Rethnungsführung verlangte, was auch getan wurde.

Jedesmal wenn man ihm begegnet, denkt men an das beneidenswerte Schicksal dieses Menschen. Er hat etwas über 40 Jahre hinter sich. Ober die Hälffe davon widmete er der schweren, aber so notwendigen und dankbaren Bauerbalt. Als Siebzehnjähriger begann er seine Arbeit am Bau des Wärmekraftwerks in Bogoslowsk im Ural. Dann arbeitete er an der Wiederherstellung

# Meister erster Klasse

dann als Lehrer einer Jugendbriga-de. Nach einiger Zeit sprachen wir auf dem Plenum des Gegbietspartei-komitees, dessen Mitglied er mehre-re Jahre war. Dann hörte ich ihn im Radio sprechen, als er im Namen der Karagendaer Bauerbeiter gegen die niederträchtige amerikanische Agression in Vietnam seine Protest-stimme erhob. Auch traf ich ihn in stimme erhob. Auch frat ich ihn in den Beschäftigungen der Abenduniversität des Marxismus-Leninismus. Sehr viel Vergnügen machte mir die Teilnahme an den Politbeschäftigungen, die er mit den Bauarbeitern durchführte.

Einst traf ich ihn auf dem Bau eines vielstöckigen Hauses auf dem Friedens-Boulevard. Die Maurer hatten soeben die Baustelle verlassen und wurden von den Stuckarbeitern abgelöst. Sehr aufgeregt war da-mals Genosse Reichert. Er zeigte auf Unterlassungen der Maurer und sagte: "Schauen Sie hierher. So sieht die Arbeit der Maurer aus. Wir müssen nun ihre Arbeit ver-bessern, die schlecht ausgeführte Mauerung mit Kalkmörtel zuschmie-

Gut, wir werden uns bemühen, alles in Ordnung zu bringen. Aber des kostet doch jedesmal andert-halbmal mehr Material als gewöhn-lich.

Dieses sachliche, wirtschaffliche Herangehen kennzeichnet Wladimirs Arbeit immer. Er war einer derjenigen, die den Obergang der Brigade

der von den Faschisten zerstörten Kohlengruben im Gebiet Tula. Seif 1946 ist er am Bau der Hauptstadt der Kumpel Kasachstans beschäftigt. Tausende Wohnhäuser sind von seinen Händen ausgestattet worden. Auch am Bau des dramatischen Ge-bietstheaters, des Kulturpalastes der Kumpel, des Filmtheaters namens Lenin, vieler Krankenhäuser und Kindergärten stellte er seinen Mann. Nun ist er an der Ausstattung des administrativen Sechsstockhauses beschäftigt.

Die rastlose Energie dieses scheinbar schwächlichen Menschen versetzt einen in Staunen. Mit 40 Jahren setzte er sich noch einmal auf die Schulbank, absolvierte die 11. Klasse der Abendschule und bereitet sich jetzt vor, in die Hochschule einzufreten. Das Lernen hindert ihn aber nicht, auch Vorträge zu halten und andere gesellschaftliche Arbeit zu leisten. Schon über in lab ist de Abendantlicher Chof riche Arbeit zu leisten. Schon über ein Jahr ist er ehrenamtlicher Chef der Kaderabteilung der Bauverwal-tung, Jungarbeiter, die im Augen-blick ihrer Wankelmütigkeit sogar die Baustellen verlassen wollten, arbeiten weiter und bei jeder Begegung mit Wladimir Reichert lä-cheln sie ihm dankbar zu.

Unjängst war Wladimir Reichert Teilnehmer der Gebitspartelkonfe-renz von Karaganda, wo er zum Delegierten des XII. Parteitags Kašachstans gewählt wurde.

Karaganda

"Können Sie mir nicht sagen, seit wann Maria Sabojewa in ihrem Werk arbeitet?" wollte Ich

ihrem Werk arbeitet?" wollte 1ch wissen.

Der Chef der Kaderabteilung holt aus seinem Schrank zwei Arbeitsbücher.

"Scheinbar, habe Jch mich geirft?" denke ich. "Sie ist ein Wandervogel? Hat schon zwei Arbeitsbücher!"

Kaum eine Seite des Arbeitsbüches benötigte man, um den Arbeitsweg dieser Frau niederzuschreiben. Während des Großen Vaterländischen Krieges absolvierte sie in Petropawlowsk eine Betriebsschule, arbeitete dann zwei Jahre in einem Betrieb in Petropawlowsk als Dreher und selt Februar 1947 ist sie ununterbrochen als Dreher und Fräser im Zelinograder Pumpenwerk beschäftigt. 26 mal wurde sie in den zehn Jahren ausgezeichnet, prämiert und ihr Name stand auf Ehrentafeln. Unlängst wurde auf der Zelinograder Stadtparteikonferenz die Kommunistim Maria Kusminitschna Sabojewa zur Delegierte des XII. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans gewählt. Maria Sabojewa kommt zum Parteitag nicht mit leeren Händen. Sie hat ihr Tagessoll in den letzen Monaten ständig mit 130—140

Sie hat ihr Tagessoll in den letz-ten Monaten ständig mit 130-140

## Maria Sabojewa W und ihre Freunde

Prozent überboten. Ihre Freunde, Prozent überboten. Ihre Freunde, die Arbeiter der mechanischen Werkhalle, die für den Ehrentiel "Werkhalle der kommunistischen Arbeit" kämpft, sind in der Planerfüllung allen anderen voraus. Das Pumpenwerk hat die Produktionspläne für Januar und Februar weit überboten und zählt zu den besten Bettiehen der Stadt.

weit überboten und zählt zu den besten Betrieben der Stadt.
Vor kurzem wurden die Ergebnisse des Siebenjahrplanes besprochen. Das Pumpenwerk hat in den Jahren des Siebenjahrplanes seine Produktion um das Dreifache vergrößert, die Herstellung von 46 neuen Pumpen gemeistert, während in diesen Jahren der Prozentsatz der Mechanisierung der Arbeitsgänge von 63 Prozent im Jahre 1958 stieg. Im Betrieb wurden 90 Rationalisierungsvorschläge der Arbeiter und Ingenieure verwirklicht, die dem Betrieb einen Reingewinn die dem Betrieb einen Reingewinn von 312 000 Rubel einbrachten.

Durch die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU über den Entwurf der Direktiven des XXIII. Parleitages zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft wurde das Arbeiterkollektiv des Pumpenwerkes zu neuen Großtaten wurde das Arbeiterkollektiv des Pumpenwerkes zu neuen Großtaten angespront. Der Entwurf fand in den Versammlungen der Betriebsarbeiter allgemeine Billigung. Es wurden neue Möglichkeiten zur Hebung der Arbeitsproduktivität gefunden. Der Betrieb hat Maßnahmen getroffen, um zur Arbeit nach dem neuen schaftssystem überzugehen, und dabei sind schon große Erfolge zu verzeichnen.

Von diesen Erfolgen wird die Delegierte der Stadt Zeftinograd, Fräserin des Pumpenwerkes, Kommunistin und Leninordenträgerin Maria Sabojewa dem XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans erzählen.

Die Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU zur Entwicklung der Landwirtschaft, zur Verbesserung der Leitung der Industrie, zur Vervollkommnung der Planung und zur Verstärkung der wirtschaftlichen Stimulierung der Produktion bestimmen die Schwerpunkte und Hauptmethoden des Wirtschaftsaufbaus in den kommenden Jahren.

(Aus dem Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU)

# Menschen. Jahre. Neuland.

Der XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans hat heute seine Arbeit begonnen. Mit welchen Arbeitserfolgen kamen die Werktätigen der Landwirtschaft diesem in der Republik bedeutsamen Ereignis entgegen! Welche Veränderungen im Dorf haben sich in den letzten

Es stand uns bevor, beim Besuch irgendeiner Wirtschaft auf diese Fragen zu antworten. Die Wahl fiel auf den Lenin-Sowchos im Gebiet Zelinograd.

Nicht die Zeitabschnitte bestimmen die Epoche, sondern die Taten, die grundlegenden Veränderungen in den letzten Jahren. Eine Epoche wird von den Menschen geprägt. Daher beginnen wir unsere Notizen von ihnen, von den Helden der Neulanderschließung.

so erlaubte er die Fahrt nicht. In anderen Zeiten hätte er selbst Traktorkolonne geführt, wie ei bei der Neulanderschließung. Damals war Anton Rupp Brigadier der Traktoristenbrigade. Mechanisatoren hatten sich, alle wie aus einem Guß, zusammenge-funden. Unerfahren waren sie na-türlich, doch hartnäckig wie der Teufel, Einige Mal prufte der Di-rektor selbst die Arbeit der Brigade. Die Kennzissern, die Anton Rupp in seinem Rechenschaftsbe-richt angab, schienen unglaublich. Doch Anton gehörte nicht zu denjenigen, die es lieben, jemanden Sand in die Augen zu streuen. Die Jungens liebten ihren Leiter, glaubten ihm. Wenn Anton sagte:
"Wir müssen..." so galt das wie eine Kampfaufgabe.
Noch im Jahre 1952 wurde der

Brigadier für gute Ernteeinheim-sung mit dem Leninorden ausge-zeichnet. Damals arbeitete er als Kombineführer, Ja, dieser Mensch kennt sich im Ackerbau aus. Die Burschen haben sogar die Nummer seines Ordens, 178 133, im GedächtEINEM SOWCHOS

BRIEFE AUS

Das Neuland brachle seine Helden hervor. Hier zeigte der Mensch, wozu er fähig ist, seinen Willen, wozu er lanig ist, seinen Willen, seinen Charakter. Im Auftrag der Partei begann er etwas Großes. Der Kommunist schritt voran, wie einst beim Angriff im Krieg. Im Jahre 1951 wurde Anton Rupp in die Partei aufgenommen. Und in den schweren Jahren der Neuland. den schweren Jahren der Neulanderschließung bewies er in der Tat, daß er wüdrig ist, den ho-hen Namen eines Mitglieds der

Partei zu tragen.

Nein, der Heroismus der Neulandsjahre ist nicht in die Überlieferung zurückgetreten. Er hat
die Menschen gestählt, wurde zum
Alltäglichen. Vielleicht gerade deswogen scheinen ihre heutigen Tawegen scheinen ihre heutigen Ta-ten als etwas ganz Gewöhnliches. Der Lenin-Sowchos wurde zur

Geburtsstätte einer ganzen Plejade von Helden. Johann Schmidt ist ebenfalls Träger eines Leninordens. Dafür, daß er 28 Tausend Zentner Getreide einbrachte. Dafür, daß er seine ganze Kraft zur Festigung der Heimat hingab. Jetzt ist er ein hochqualifizierter Dreher, der beste Rationalisator des Sowchos.

Dreißig lange Jahre arbeitet Johann Schmidt abwechselnd bald als Traktorist, bald als Kombine-führer, Im Winter steht er an der Drehbank, aber im Frühjahr, wenn die Aussaat beginnt, setzt er sich

LLKONLA

auf den Traktor, dann wiederum auf den Traktor, dann wiederum auf den Mähdrescher und so bis zur Einheimsung der letzten Ähre im Spätherbst. Jetzt arbeitet mit dem Vater auch schon der Sohn Im vorigen Jahr wurde beiden der Ehrentitel "Aktivist der Kommu-nistischen Arbeit" zugesprochen. Schon sind die Söhne und Töch-ter derjenigen herangewachsen, die den ersten Baustein auf dem un-

den ersten Baustein auf dem unden ersten Baustein auf dem ün-bewohnten Land gelegt, derjenigen, die die erste Furche auf dem Neuland gezogen hatten. Die Jüng-sten wachsen heran und kommen an die Arbeitsstellen ihrer Väter, Mütter, älterer Brüder und Schwestern. Die neue Generation betritt die vorderste Arbeitslinie. Helmut Bohnert. Woldemar und

Helmut Bohnert. Woldemar und Johann Schmidt. Raja Terestschenkowa, Sinaida Enders und Dussja Usakhajewa befinden sich heute im Vortrupp der Neulanderschließer. Wassili Kalinowitsch Guba ist der älteste Einwohner des Dories Saporoshje, wo sich gegenwärtig das Zentralgehölt des Lenin-Sowchos befindet. Er kam hierher zu

das Zentralgeholt des Lenin-Sowchos befindet. Er kam hierhet zu
Beginn dieses Jahrhunderts. Vor
seinen Augen gestaltete der Mensch
das Land durch seine Arbeit um.
W. Guba war Mithelfer der ersten Kolchose, bei der Urbarmachung der ersten Hektars Neuland. Er war Zeuge der Geschichte. Jetzt ist er an die achtzig. Manchmal erzählt er den Kindern in der Schule-von seinem arbeitsreichen Leben, von den historischen Ereignissen, sich während der Sowjetzeit in der einstmals wilden Steppe vollzogen

"Zuzeiten scheint es einem fast unglaublich, daß all dieses in einer so kurzen Zeitspanne von Men-schenhänden vollbracht wurde. Ich erinnere mich noch sehr gut, wie

erinnere mich noch sehr gut, wie und womit man angefangen hat. Jetzt aber sehe ich, was wir erreicht haben", erzählt er.

Baut der Mensch ein Haus, so errichtet er es für lange Zeit, darmit es für seine Nachkommen bleibt. Im Dori Saporoshje entstehen viele Häuser, neu, grundtest. In diesen Häusern wohnen junge Menschen, solche wie Helmut Bohnert. Für ihn war und bleibt das Neuland die heimatliche Stätte, für ihn, wie auch für die Stammbäuerin.

in, wie auch für die Stammbäuerin des Neulands Wera Schmygaja.

"Den heftigen Frösten folgte wieder Schnee und Wind. Es begann das Schneegestöber. Zum Abschied möchte der Winter noch-Abschied möchte der Winter nochmals seine Rechte zeigen. Doch seine Zeit ist um. Mag er sich drehen wie er auch will, der Mārz bleibt doch ein Frühlingsmonat. Die Mechanisatoren bereiten sich zur Frühlahrsaussaat vor. Sie wetteifern miteinander, um den XXIII. Parteitag der KPdSU und den XII. Parteitag der KOMSU und den XII. Parteitag der KOMSU und den XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gebührend zu würdigen. Sie haben die landwirt-schaftlichen Maschinen und alle Anhängegeräte vollends zum Ein-satz bereitgestellt. Auf dem urbar gemachten Neuland beginnt bald die Aussaat. Die Arbeitsgroßtat der Väter wird fortgesetzt.

Adam WOTSCHEL,

David NEUWIRT, Leo WEIDMANN. Zelinogr -u Shaksy -

## I. Die Generationen

A hat es immer mit Zugereisten zu tun. Sie ist es schon so gewohnt. Mit jedem findet sie sofort ein Gesprächsthema, und nach einigen Minuten erzählt sie vertraulich über die letzten Neuig-keiten im Dorf. Die breite Straße liegt im Sternengestimmer der kal-ten Winternacht. Die hohen Schneerandes glitzern bläulich wie ungesägter Stückzucker. In der Abenddämmerung tönt vom Dorfrande her das laute Pochen der Elektrozentrale. Irgendwo in der Nähe kiebern die Mödehen Nähe kichern die Mädchen.

"Denen tut auch der Frost nichts an", bemerkt Anastassija Stepanowna, und schüftelt fröstelnd

Ja, wirktlich, ein strenger Frost. Er kitzelt wie mit Nadeln an der Nase. Der Schnee knirscht unter den Füßen. Es ist 35 Grad unter Null.

Uns kamen die Worte Andreas Hilgenbergs, des ersten Partei-sekretärs in Shaksy, in Erinnerung. Enige Tage stand warmes Wetter, Enige Tage stand warmes Wetter, es regnete sogar, Dann plötzlich zeigte das Thermometer einige Dutzend Grad unter den Gorierpunkt. Der Schnee auf den Winterweiden fror hart wie Stein. Sogar ein beschlagenes Pferd kann an das Gras nicht heran! Die Sowchosleiter und der erste Sekretär fuhren hinaus auf die entlegenen Weiden. Einige Stunden darauf folgten ihnen, hoch mit Heu beladen, auch ihnen, hoch mit Heu beladen, auch schon die Traktorschlitten. Den hohen Schneewehen zum Trotz schlugen sie ihre Richtung quer-

feld ein in die Steppe. "Ob die sich hinschaffen?" "Warum denn nicht?" Anastas-sija blickte uns verwundert an. Unsere schaffen's immer, Ein Hel-

denvolk..."
Die Wirtin des Sowchos-Gast-

hauses machte sich am Herd zu schaffen. Die Flammen zischten in den Röhren, als wollten sie die in den Röhren, als wollten sie die Heizung sprengen und ins Freie stürzen. Am Fenster polterte wieder ein Traktor vorbei. Das "Heldenvolk" drang durch das Dunket der Nacht in die Irostige Steppe. An der Fahrt beteiligten sich nur die Zuverlässigsten. Der Sowchosmechaniker Anton Rupp, ein Leninordenträger, begleitete sie bis zum Doff hinaus. Den ganzen Tag vor-Den ganzen Tag vor. her hatte er jeden Traktor wähle-risch geprült. Er behorchte den Motor geogesenhalt, wie der Arzt das Herz eines Menschen. Kam ihm irgend etwas verdächtig vor,



Unser Bild: Johann Schmidt (links) und A-ton Rupp.

## aus angehäuft. 10. März 1966 Nr. 48

## BRIGADIER DES PROFILWALZWERKS-KOMMUNIST ROBERT BOCKSBERGER

liches berufliches Können wurden

nach Gebühr bewertet - das Bild

des Kommunisten Robert Bocksber-

ger hängt schon längst an der Eh-

rentafel. Ihm wurde auch der Titel

"Bester Walzwerker" verliehen. Schon 1961 wurde Robert Bocksberger durch einen Erlaß des Präsidlums des Obersten Sowjets der UdSSR für seine Erfolge in der Buntmetallurgie mit dem Orden "Ehrenzeichen" ausgezeichnet.

Erfreulich ist auch etwas anderes.

Die Brigade ist nicht nur deshelb Die Brigade ist nicht nur deshelb führend, weil geschickte und findige Menschen en der Walzstraße ste-hen, sondern auch, weil alle ihre Mitglieder rastlose Neuerer sind.

In den letzten Jahren wurde das

Triowalzwerk erhablich vervollkomm-

net. Ein Großteil der Arbeitsvorgänge ist vollständig mechanisiert. Stark rekonstruiert wurden die Stoßöfen. Das Gewicht der Barren einiger Legierungen wurde erhöht. An der Rationalisierung beteiligt

untersetzter, breitschultriger Mann steigt schnell auf die Brük-kenschaftung der Walzstraße. Das ist Robert Bocksberger, der bekannto Welzer des Triowalzwerks. Zwei, drei Gongschläge und die dem gewohnten Signal gehorchende Brigade steht auf ihren Arbeitsplätzen.

Das riesige Schwungrad beginnt sich zu drehen, seine Geschwindig-keit nimmt zu und setzt die mächtigen Walzen in Geng. Ober die Rollgange des Triewelzwerks, die wie ein langes vibrierendes Förderband aussehen, gleitet die glühende Schlange des Metells... Hier wird Buntmetall gewalst. Mit jedem Durchgang wird der Berren immer dünner und langer. Und nun hat er sich zu einem langen Band zusammengerollt.

Die Welzstraße sieht aus wie ein lebendiger Organismus: Eine kleine Wendung des Steuers, ein leichter Druck auf einen Knopf und alle Mechanismen leben auf — die Wippe geht auf und nieder, die Rollgånge schieben des noch nicht eusgekühlte Band hin und her.

Der Eindruck, daß man ein Lebe-wesen vor sich hat, wird um so stärker, je besser die Menschen zusam-menarbeiten, die an der Walzstraße

Die gänze Brigade des Triowalz-werks, die von Robert Bocksberger geleitet wird, wettelfert um den ho-hen Titel Kollektiv der kommunisti-schen Arbeit. Als besondere Mel-ster Ihres Fachs gelten die Genos-sen Fissun Quckert, Reich und Asso-wik. Sie kann man getrost als Tau-sendkünstler bezeichnen. Notfalls kann sie der Brigadier an einen be-liebigen Abschnitt der Walzstraße einselzen.

Von Jahr zu Jahr überbletet die Brigade ihr Soll. Gegenwärtig, wo sie die Ehrenwacht zum XXIII. Par-teitag der KPdSU angefreten hat, arbeitet sie mit besonderer Begei-sterung und erfüllt des Produktions-

soll täglich zu 110-115 Prozent. sich aktiv der Brigadier der Walz-Des Ist in hohem Malle des Verdienst des Brigadiers. Seine organisatorischen Fählgkeiten, sein persön-

straße.

Auch die diensthabenden Schlosser achten darauf, wie die einzel-nen Baugruppen des Aggregats funktionieren. Besondere Achtung verdient Juri Ksenolontow. Als alter Stammarbeiter versteht er sich auf Reparaturen und beteiligt sich ak-tiv an Rekonstruktionsarbeiten.

Die Brigade der Walzstraße in der Blechwalzabtellung ist ein in vie-ten Hinsichten vortreffliches Kollek-tiv. Es besteht aus Menschon zahl-reicher Nationalitäten: Russen, Deutschen, Kasachen, Ukrainern und Belorussen. Men nennt sie oft "Internationale Brigade".

In der Brigade gibt es Hörer der Abendschule und des Technikums. Jedes Mitglied macht Dienst als Milizhelfer. Die gesellschaftlichen Interessen und kulturellen Anforderungen der Leute werden immer umfassender. Der Sittenkodex der Erbauer des Kommunismus ist die Verkörperung ihrer Ideale gewor-

J. GUTZ

Eine weitere Erhöhung der Allgemeinbildung und des kulturell-technischen Niveaus des Volkes erzielen und den wesentlichen Unterschied zwischen geistiger und physischer Arbeit vermindern.

(Aus dem Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU)

Vor einem halben Jahrhundert schrieb die offizielle Zeitschrift "Westnik Proswestschenija Rossijskoi Imperili"; "Zur Liquidierung des Analphabetentums unter der Bevölkerung Mittelasiens und Kasachstans sind 4 600 Jahre notwender wendlg".

wendig".

Der Zarismus machte sich keine Sorgen um die Bildung des Volkes. Soziale Rechtlosigkeit und Armut, nationale Unterdrückung, das Fehlen der Möglichkeiten, Bildung zu bekommen — in solchien Verhältnissen lebten damals auch die Völker Kasachstans. In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts konnten kaum anderthalb Prozent der Bevölkerung Kasachstans lesen und schreiben, während stans lesen und schreiben, während es in Rußland 19—20 Prozent wa-ren. In Kasachstan wurden auf einen Menschen nur 14 Kopeken im Jahr zu Bildungszwecken veraus-

gabt.

Jetzt gibt es in Kasachstan keine
Analphabeten mehr. In 10 000 Schulen lernen 2,5 Millionen Schüler.
Jährlich wächst die Zahl der Schuler um eine Viertelmillion. In den
Schulen der Republik arbeiten mehr
als 80 000 Lehrer.

Nor der Revolution waren in Ka-sachstan nur 12 Mittelschulen (in den Dörfern überhaupt keine). Ge-genwärtig ist ein breites Netz von speziellen Mittel. und Hochschulen geschaffen. In den 39 Hochschulen der Benyblik, werden Spezielisten geschaffen. In den 39 Hochschulen der Republik werden Spezialisten in 80 Fachrichtungen ausgebildet. Allein das älteste Kasachlsche Pädagogische Abai-Institut hat in den 35 Jahren seiner Existenz. 12 000 Lehrer vorbereitet. In der Kasachlschen Staatlichen Kirow-Universität erlernen die Studenten fast 30 Berufe. Auf je 10 000 Einwohner entfallen heute in Kasachstan 74 Studenten, in Frankreich aber 40, in Italien 34 und in Westdeutschland nur 31 Studenten. In der Republik gibt es nun 130

In der Republik gibt es nun 130 wissenschaftliche Forschungsan-stalten. Das größte Zentrum der Wissenschaft ist die Kasachtsche Akademie der Wissenschaften, die 25 wissenschaftliche Forschungsinstitute vereinigt. Allein in den Jahren des letzten Siebenjahrplanes wurden 5 neue Institute und 86 wurden 5 neue Institute und 86 Laboratorien. Abteilungen und Sektoren gebildet. In diesen steben Jahren wurden in der Akademie 52 Dektoren und 535 Kandidaten der Wissenschaften ausgebildet. Weit über die Grenzen unserer Heimat sind die Abhandlungen solcher großen Gelehrten, wie die des verstorbenen Akademikers K. Satpajew, dessen Schülerin, der Tochler

des Batraken Shamai Kenlybajewa, des Batraken Shamal Kenlybajewa, die die Einladung erhielt, in New York vor dem internationalen Kongreß für Mechanik des Berggesteins ein Referat zu halten, des Professors – Doktors der physikalisch-mathematischen Wissenschaften Shewken Takibajew und anderer gut bekannt. Die Errungenschaften der kasachischen Gelehten auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft erhielten internationale Anerkennung.

In den Jahren des Bestehens der Sowjetmacht wurde der Entwick-lung des Buchwesens eine große

Aufmerksamkeit geschenkt. Der erste kasachische Staatsverlag wur-

de im Jahre 1922 organisiert. Jetzt gibt es allein in Alma-Ata sechs große Verlage. Die polygraphischen Betriebe der Republik drucken in einer Stunde mehr als 3 600 Bücher.

einer Stunde mehr als 3 600 Bücher, täglich über 200 Zettungen und monatlich gegen lundert verschiedene Zeitschriften und Bulletins. Die gute Entwicklung der polygraphischen Betriebe in der Republik ermöglichte dem kosachischen Volk, die Werke von Puschikin und Gogol, Tolstoi und Gorki in ihrer Muttersprache kennenzulernen. Im Jahre 1954 wurde die Herausgabe der Werke Lenins in 30 Bänden in kasachischer Sprache vollendet. Die Bücher, die in Kasachstan herausgegeben werden, werden in vielen Ländern der Welt gelesen.

Die kasachische schriftliche Lite

Die Rasachische schriftliche Literatur ist noch ganz jung. Ihr Begründer ist der große Sohn des Rasachischen Volkes Abai. Gerade Abai hat sein Volk mit der Heldin Tatjana aus Puschkins Werk "Eugen Onegin" bekannt gemacht. Der Dichter und Aufklärer war mit

den nach Semipalatinsk verbann-ten Revolutionären Michaelis, Le-ontjew und Dolgopolow befreundet. Diese suchten für ihn Bücher aus

und halfen ihm bei der Selbst-

bildung. Trotz des verhältnismäßig jungen Alters der kasachischen Li-teratur, sind in thre Geschichte schon Viela ruhmvolle Namen eingetragen. Vor allem waren hier der getragen. Vor allem waren hier der Begründer der kasachischen So-wjetliteratur Saken Selfullin, der Leninpreisträger Muchtar Auesow, der in seinen Romanen Millionen von Lesern über Abat erzählt hat, von Lesern über Abal erzanlt hat, der Begründer der modernen kasa-chischen Poesie Iljas Dshansugu-row, Beimbet Mailin, Sabit Muka-now, Gabit Musrepow, Gabiden Mustafin und viele andere zu nen-nen. Gegenwärtig vereinigt der

0079

Schriftstellerverband von Kasachstan gegen zweihundert Literaten,
unter ihnen nicht nur Kasachen
und Russen, sondern auch Literaten anderer Völker der Republik,
darunter auch sowjetdeutsche Literaten. Nur dank der Sowjetmacht
kounte sich die Literatur. Kasach-

konnte sich die Literatur Kassch-stans so schnell entwickeln.

Im Jahre 1926 wurde in Kasach-

Im Jahre 1926 wurde in Kasachstan das erste nationale Theater geschaffen. Im Winter des Jahres 1934 wurde in Alma-Ata das Operntheater eröffnet, 1944 — das Konservatorium, das später in die Kunsthochschule umgestaltet wurde. Im selben Jahre 1944 wurde die Oper von Shubanow und Chamidl "Abai", das erste große Werk der nationalen Komponisten, aufgeführt.

Ein großes Ereighls im Kulturle-

ben der Republik war das vom dra-matischen Muchtar-Auesow Theater

matischen Muchtar-Auesow Theater aufgeführte Theaterstück "Das Mutterfeld", das zur Bewerbung des Leninpreises vorgeschlagen wurde. Das Theaterfeben ist nicht nur in der Hauptstadt Alma-Ata konzentert. In jedem Gebietszentrum gibt es ein Theater. Die Bühnen der Kulturpaläste sind den Volkstalenten zur Verfügung gestellt. In der Republik gibt es gegen 30 000 Laienkunstkollektive.

Ebenso jung, wie die Literatur

**Erfolgreiche** Lewed

Vorwärtsbewegung

ist auch die Malerei, denn der Is-lam verbot, Menschen, oder Tiere zu malen, deswegen gab es keine Kunstler. Jetzt aber vereinigt der Künstlerverband der Republik über hundert Künstler, und in Al-ma-Ala gibt es nun eine nationale Kunstgalerie.

Auch die medizinische Betretung der Bevölkerung änderte sich grundsätzlich. Vor der Revolution gab es im Kasachstan in den Ausen die Döffern auf je 60—80 tausend Einwohner nur einen einzigen Arzt. Für ganz Kasachstan gab es nur einen einzigen Epidämlölogen. Gegenwärtig aber arbeiten in der Republik über 13 000 Arzte und gegen 60 000 medizinische Arbeiter Republik über 13 000 Arzte und gegen 60 000 medizinische Arbeiter mit Mittelschußlidung. Die Sterblichkeit ist in Kasachstan bedeutend niedriger als in Amerika: England und Frankreich. 9 Kurorte und 17 Erhölungsheime sind den Werktätigen von Kasachstan zur Verfügung gestellt. In diesen Anstalten können sich jährlich fast 100 000 Menschen erholen oder heilen. Nach vier Jahren, nachdem der Pländer Entwicklung von Sanatorien und Erhölungsheimen verwirklicht sehn wird, können sich dort jährlich zweimäl mehr Menschen erholen.

Doch kehren wir zu dem Zitat

Doch kehren wir zu dem Zitat zurück, mit dem wir angelangen haben: "Zur Liquidierung des Analphabetentums unter der Be-völkerung Mittelasiens und Kasachvolkerung Mittelasiens und Kasachstans sind 4600 Jahre notwendig". Die Prophezeiung der Zeitschrift "Westnik Proswestschenijatwäre wahrscheinlich wahr dewörden, wenn das Volk nicht die Macht ergriffen hätte: Das Volk aber benöfigte weniger als ein hälbes Jahrhundert, um nicht nur das Anglybabetarung zu jesidde. das Analphabetentum zu liquidie-ren, sondern auch ganz Kasach-stan umzugestälten, ihn in eines der größten Industriegebiete zu verwandeln und nach dem Anteil der Industrieproduktion auf einen der ersten Platze in der UdSSR vorzurücken.

Wir gaben hier nur einen kur-zen Überblick über die Entwick-lung des Kulturlebens Kasachstans in den Jahren nach der Revolution. die die Republik auf dem von der Leninschen Partei gezeigten Weg zurücklegte. Der XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans, der heute eröffnet wird, wird neue Ziele nicht nur in der Ent-wicklung der Wirtschaft, sondern auch im weiteren Wachstum der Kultur der Völker Kasachstans

**GERETTET** 

In den schneebedeckten Steppen von Dsheskasgan hatten sich Geo-logen während eines Schneesturms verirtt. Elifich Tage wurde vergeb-lich nach ihnen gesucht.

Dann hob sich Wassili Ssawin Dann hob sich Wassili Ssawin mit einem Hubschrauber in die Luft. Viele Stunden flog er trotz. Wind und Wetter im Tiefflug und erforschte jeden Quadratmeter Fläche. Plötzlich entdeckte er einen schwarzen Punkt. Er näherte sich, und bald entdeckte er den schneebedeckten Kraftwagen. Unweit von ihm fend er auch die Geologen. ihm fand er auch die Geologen

Die Hilfe kam rechtzeitig, alle wurden gerettet.

Dsheskasgan

N. GRAU

Im landwirtschaftlichen Institut in Zelinograd studieren im Fernunterricht über zwelfausend Spezialisten der Landwirtschaft. Jetzt legen sie ihre Winterprüfungen ab.

Unser Bild: [von links nach rechts] Chefingenieur des Sowchos "Uljanowski", Gebiet Nordkasachstan, Fernstundent des fünften Studien-jahres der ökonomischen Fakultät Johann Bauer in der Prüfung beim Oberlehrer für Okonomik der Landwirtschaft Alexander Karpenko.



Im März findet der XXIII. Parteitag der KPdSU statt. Außer den besten Filmen der letzten Jahre, die im Laufe der Vorbereitungsperiode zum Parteitag und zum Internationalen Frauentag gezeigt wer-den, bekommen die Zuschauer im März noch eine Reihe neuer Filme

"Ein Jahr, wie das ganze Leben" heißt der Film über die revolu-tionäre Tätigkeit von Karl Marx und Friedrich Engels, über die stürund Friedrich Engels, über die stürmischen revolutionären Ereignisse der Zeit. Die Verfasser des Films wären bestrebt, zu zeigen, wie nah und verständlich Marx, Engels, Jenni Marx und ihre Kampfgefährten Wolf, der Dichter Weerth und J. Moll unseren Zeitgenossen sind. Es ist ein zweiteiliger Farbfilm, der im Studio "Mosfilm" nach dem Roman von G. Serebrjakowa "Raub des Feuers" gedreht wurde. des Feuers" gedreht wurde.

des Feuers' gedreht wurde. Viele Zuschauer sind mit der neuen Arbeit des Regisseurs Micha-il Romm durch seinen auf Grund dokumentarischer Materialien ge-drehten zweiteiligen Film "Gewöhnicher Faschismus" schon bekannt geworden. Das ist ein Film, in dem man über das Schicksal der Menschheit und über den Schaffensgeist des Menschen nachdenken muß. Das des Menschen nachdenken muß. Das ist ein Film, in dem gezeigt wird, wie der Faschismus, der den Menschen so viel Unheil bereitete, in Deutschland zu einer gewöhnlichen Erscheinung geworden war. "Gewöhnlicher Faschismus" ist seinem Wesen und der Form nach ein ganz zure Film der son Weisbeit Mit. neuer Film, der von Weisheit, Mit-leld und höchster edelmütiger Menschlichkeit durchdrungen ist. Auf dem VIII. Internationalen Festival der Dokumentar- und Kurzfilme in Leipzig wurde der Film "Gewöhn-licher Faschismus" mit dem speziel-len Grand Prix Hauptpreis der Jury ausgezeichnet. Gedreht wurde er im Studio "Mosfilm" Drehbuchauto-ren sind M. Romm, M. Turowskaja und J. Chanjutin, Regisseur—

Der Film "Dem Gewitter entge-

1

gen", in dem Sergej Krylow der Hauptheld ist, wurde den Menschen der Wissenschaft gewidmet. In scharfen Zusammenstößen mit den Bürokraten und Karrieristen den die Charaktere der Helden of-fenbart, all das Neue, das vom XX. und XXII. Parteitag der KPdSU in unser Leben hineingebracht wurde, mußte festen Fuß fassen. Der Film nach wurde im Studio "Lenfilm"

Film ist im Stil einer Komödie dedreht, wo das Komische durch das Mißverhältnis der Gedanken des Helden mit seinen Taten erzielt wird. Filmbuchautor Regisseur — G. Gabei. Der Film wurde im Studio "Mossilm" ge-

rent. Ein anderer Film desselben Stu-ios — die Filmkomödie "Die Kindios der des Don Quichote" erzählt vom

# Filme im März

deni Roman Daniil Granins gedreht, er ist zweiteilig, Regisseur—S. Mi-kaeljan. Die Heldin des Films "Es läutet, öffnet die Tür" ist die Schülerin der fünften Klasse Tanja Netschajewa, bei der die ersten kindlich rührenden und reinen Gefühle zum Pionierleiter der Klasse, zu einem Jungen, der viel älter ist als sie, wach werden. Er wird ihr Ideal, für ihn ist sie bereit, durch Feual, für ihn ist sie bereit, durch Feual, für ihn ist sie bereit, durch Feu-er und Wasser zu gehen. Der Pio-nierleiter verantstaltet einen Abend, der den ersten Pionieren der Stadt gewidmet ist. Tanja wird beauf-tragt, diese ersten Pioniere ausfin-dig zu machen. Der Film erzählt uns, wie Tanja diesen Auftrag aus-führt. Den Film hat das Studio-Mosfilm" geschaffen Derbluch-"Mosfilm" geschaffen. Drehbuch-autor — A. Wolodin, Regisseur — A. Mitta.

A. Mitta.

Ein-ernstes Thema in bezug auf die Aktivität und Passivität eines jeden von uns berührt der Film "Lebedjew kontra Lebedjew". Der Held ist ein junger Gelehrter, Oleg Lebedjew, in dem sich zwei widerspruchsvolle Charaktere abwechseln. Einer ist entschlossen und tapfer, der andere still und zaghaft, der sich bemüht, an dem Bösen vorbeizugehen und sich selbst überzeugt, daß das ihn nichts angehe. Der

Enthindungsheimes einem lieben und einfachen Men schen, den alle für einen Sonder ling und Don Quichote wegen seiner uneigennützigen Güte zu den Leuten hielten. Dieser Don Quicho-te' hatte drei Pflegesöhne, denen er sein ganzes Leben widmete, er er sein ganzes Leben widmete, er erzog sie, auch so ehrlich und unei-gennützig zu sein, wie er es selbst war, brachte finnen seine und Begeisterung bei, übergab ihnen Wärme seines Herzens.

und Begeisterung bei, übergabihnen Wärme seines Herzens.
Drehbuchautor ist N. Fomfina, Regisseur. — E. Karelow. \*
Off ist es so, daß ein Fehltritt in der Jugend das ganze Leben verdirbt. So erging es auch der Studentin Suraija, die sich ohne Liebe mit einem bekennter Chirusgan verhei. einem bekannten Chirurgen verhei ratete. Sie läßt das Lernen und lebt wie ein Vogel, der im Kälig einge-sperrtist. Suraija beginnt aber, ihren Fehler zu erkennen und sie findet in sich soviel Kraft, um alles wieder von vorne anzufangen. Darüber erzählt uns der Film "Das Leben verllef in der Nacht", Studio

Eine wirkliche Freundschaft, die sich im Augenblick einer Gefahr offenbart, ist das Thema der ersten zwei Novellen des Filmalmanachs "Wen lieben wir mehr?" In der dritten Novelle wird der Lebensweg eines Bergmädchens gezeigt, das hervorragende Ergebnisse im Sport erreichte, das aber ohne seine Berge

Diesen Film hat man im Studio "Aserbaidshanfilm" gedreht. Drehbuchautor — Enwer Mamedchanly, Regisseur — S. Kjasimowa".
"Der Weg zum Meer" (Studio "Mosfilm") erzählt über das Leben,

"Mostilm") erzählt über das Leben, die Zielstrebigkeit und Begeisterung der Siebzehnjährigen, über ihre Besessenheit auf dem Wege zum Ziel — über den Traum zweier Zwillingsschwestern, Asja und Slawa, in die Seefahrtsschule zu kommen. Der Film wurde nach den Motiven der Erzählungen Llawen Die Beger

wurde nach den Motiven der Er-zählung von I.Lawrow "Die Begeg-nung mit dem Wunder" gedreht. Autor des Films ist I. Olschan-ski. Regisseur—I. Pawlowskaja. Die Handlung des Films "Die Kaiser" spielt sich in einer Gebirgs-siedlung der Holzfäller in den Kar-perten ab, durch die sich die Erdők. paten ab, durch die sich die Erdöl-leitung "Drushba" zieht. In diesem Film wird der Zuschauer mit einer eingewurzelten Holzfällerfamilie bekannt, die den Namen Kaiser trägt. Das sind Leute, die mit einer Selbstaufopferung auf ihrem Posten ste-hen und immer bereit sind, jedem auch in der schwierigsten Lage nö-

tige Hilfe zu erweisen.
Dieser Film wurde im Studto
"Odessafilm" gedreht. Autoren des
Films sind Matwej Tewelew und M.
Terestschenko, Regisseur—M. Tere-

stschenko.
Von den ausländischen Filmen werden folgende vorgeführt:
"Minute des Schweigens" (DDR),
"Der Pfirsichdieb" (Bulgarien),
"Vier Schritt vor der Unendlichkeit" (Rumänien), "Der verliebte Pinmin" (Polen), "Das Attentat" (Tschechoslowakei), "Raub im Postzug" (Brasilien), "Alles zeitgemäß" (England), "Stolze Herausforderung" (Japan), "Herakles" Heldentaten" (Italien) und "Launen des Jahres 1900" (Rumänien).

H. WORMSBECHER

H. WORMSBECHER

## Zum Flug der "Venus 2" und "Venus 3"

Der Flug der automatischen Sta-tionen "Venus 2" und "Venus 3" wird in sowjetischen wissenschaftzur unmittelbaren Erforschung des "rätselhaften Planeten" gewertet. Die wirklichen physischen Verhält-nisse auf der Venus können nur mit Hilfe automatischer Interpla-setzestätigung geklärt werden die netarstationen geklärt werden, die in nächster Nähe des Planeten

fliegen.

Die wissenschaftliche Aufgabe Die wissenschaftliche Aufgabe des Flugs der sowjetischen Sta-tionen war in der ersten Phase die interplanetaren

tionen war in der ersten Phase die Erforschung des interplanetaren Raums auf der Flugbahn, zwischen der Erd- und der Venusbahn sowie in der zweiten Phase die Erforschung der Natur der Venus.

Die "Venus 2" sollte in naher Entfernung an dem Planeten vorbeifliegen, dabei eine Relhe physikalischer Messungen und fotografische Aufnahmen des Planeten vornehmen; die "Venus 3" sollte in vornehmen; die "Venus 3" sollte in die dichten Atmosphäreschichten gelangen und die Ergebnisse un-mittelbarer Messungen der Temperatur und des Drucks auf der

Oberfläche zur Erde übergeben.
Die letzte Funkverbindung mit
den beiden Stationen kam bei ihrer Annäherung an den Planeten nicht zustande. Die Ursachen sind noch nicht festgestellt.

nicht festgestellt.

Bei dem Flug der "Venus 2" in der Nähe des Planeten wurden von der Erde aus Kommandos gegeben, die das autonome Regime der Untersuchungen einschalteten. Das Ergebnis des Experiments der "Venus 2" wird bekannt gegeben werden, wenn die Funkverbindung mit ihr wiederhergestellt ist.

Während des Fluges wurden mit

Während des Fluges wurden mit der Station "Venus 3" insgesamt 63, mit der Station "Venus 2" 26

Verbindungen aufgenommen. "Venus 2" startete am 12. November vorigen Jahres und "Venus 3" 4 Tage später von Trägerrake ten, deren letzten Stufen auf die Flugbahn eines künstlichen Erdsa-teiliten gebracht worden waren. Der Start der "Venus 2" bezweck-

te den Vorbeiflug an der Venus in ihrer Nähe von der sonnenbeschie-nenen Seite: Höchstens 40 000 Ki-lometer von der Obersläche der

lometer von der Oberfläche der Venus entfernt. "Venus 3" sollte auf dem Plane-ten im Zentrum der von der Erde aus sichtbaren Venusscheibe nie-dergehen. Nach Auflassung beider Stationen auf interplanetare Bah-nen wurde festgestellt, daß ihre Flugbahnen den vorausberechneten nahekamen.

nahekamen.

Die Bahnen gewährleisteten den Flug der "Venus 2" 24 000 Kilometer und den Flug der "Venus 3" 60 550 Kilometer von dem Planeten entiernt. Da unter solchen Um-ständen das Niedergehen der "Ve-nus 3" auf den Planeten nicht sichergestellt war, wurde beschlossen, eine Korrektur der Flugbahn vorzunehmen. Dies erfolgte am 26. Dezember vorigen Jahres unter Be-

orientation.
Als Zeitpunkt des Austressens der "Venus 3" auf dem Planeten ergab sich der 1. März 1966 9 Uhr ergab sich der 1. Marz 1900 9 Uhr 56 Minuten 26 Sekunden Moskauer Zeit — ein Unterschied von we-niger als 4 Minuten gegenüber der aufgegebenen Zeit. Der Winkel zwischen der Richtung auf die Erde und der örtlichen Vertikale auf dem Punkt des Aussetzens betrug 1 Grad 30 Minuten. Es entfiel damit eine Notwendigkeit zusätzlicher Korrektur. Die Möglichkeit einer Korrektur

des Flugs war für beide Stationen ins Auge gefaßt worden. Die Mit-tel zur Korrektur — "Sonne" und "Sonne-Stern" waren vorher bei Flügen der Apparate "Sonde 1" und "Sonde 3" erprobt worden. Die letztgenannte Methode er-

Die letztgenannte Methode ermöglicht, die Achse des korregierenden Antriebs im Raum in jeder
Richtung einzustellen, so daß
nicht nur das Auftreffen auf den
aufgegebenen Punkt des Planeten
gesichert, sondern auch der Zeitpunkt dieses Auftreffens verändert

werden kann.
Um die Bewegungen hoher Geden Stationen zu nauigkeit beider Stationen zu prognosieren, wurden bei den Funkverbindungen die Entfernung mehr als 1300 mal, die Radialge-schwindigkeit 5000 mal und die Winkelkoordinate 7000 mal ge-

messen.

Bei der Bearbeitung der Bahnwerte haben die Wissenschaftler ermittelt, daß der summarische größte Fehler in der Errechnung der Koordinaten des Landungspunkts der Station "Venus 3" auf dem Planeten nicht fiber 800 Kilometer hinausgeht. Das Auftresien auf den Planeten wäre auch dann erfolgt, wenn die Fehler der Prognose der Koordinaten des Aufschlagpunkts 10 bis 15 mal so groß gewesen wären.

Die Bahnmessungen, die während des Flugs der Stationen "Venus 2" und "Venus 3" vorgenommen wur-den, haben selbständigen wissen-schaftlichen Wert für das Stüdium Probleme der Interplanetar-

Für das Studium der physikalischen Bedingungen im kosmischen Raum waren auf der "Venus 2" und "Venus 3" wissenschaftliche Geräte zum Messen der interplaneder der Magnetifelder, zur Un-tersuchung der kosmischen Strah-len, Sondergeber (føllen) zur Mes-sung von Strömen geladener Tell-chen kleiner Energien und zur Fixierung der Größen der Ströme des Songenglasma, und ihrer ener-Fixierung der Großen der Strome des Sonnenplasmas und ihrer enter-getischen Spektren, ferner piezò-elektrische Geber für die Untersu-chung von Mikrometeoren und ein Funkempfangsgerät für die Mes-Funkempfangsgerät für die Mes-sung kosmischer Radiostrahlung der Wellen 150, 1500 und 15 000

Meter. Dieser Gerätesatz erfäßt die Hauptcharakteristiken der physika-lischen Bedingungen im interplanetarischen Paum

Die Konstruktion der automati-schen Stationen "Venus 2" und "Venus 3" hat mit der Konstruktion der "Mars 1", der "Sonde 1", der "Sonde 2" und der "Sonde 3" vieles gemein.

Die Stationen bestehen aus zwel hermetisch verschlossenen Abtel-lungen — einer Orbital- und inngen — einer Orbital- und einer Spezial-Abteilung. In der Spezial-Abteilung der "Venus 2" befinden sich photographische und Fernsehvorrichtungen, Funksender, eine Akkumulatorenbatterie swie

eine Akkumulatorenbatterie sowie eine elektronische Apparatur, welche die Funktion der Abteilungen und die wissenschaftlichen Messungen regelt.

Die Spezial-Abteilung der "Venus 3" ist der Abstiegsapparat. Er hat die Gestalt einer Kugel mit 900 Millimeter Durchmesser. Auf seiner Oberfläche Ist eine wärmefeste Deckung aufgetragen, die gegen die hohen Temperaturen beim Bremsen in den dichten Atmosphärenschichten schützt.

In der Kugel befinden sich Sender, welche die Parameter der Atmosphäre des Pläneten und der oberfläche zur Erde übergeben sollen.

Die Landung auf der Venus war mittels Fallschirmsystems einge-

In der Orbitalabteilung befindet sich eine elektronische Program-mieranlage, welche die Stuerung der Systeme der Station und das automatische Anlassen der Apparatur für Funkverbindungen mit der-Erde vornimmt. Die Hauptkraft-stromquelle für alle Vorrichtungen der Station sind Sonnenbatterien, die auf zwei Paneelen gelegen sind. An sie sind Ausgleichsbatterien angeschlossen.

Der Empfang der Funkkomman-dos erfolgt auf der Station durch eine wenig richtungsempfindliche Antenne. Die Lage der Station im Raum wird durch elektronisch-optische Geber festgestellt, in deren Gesichtskreis sich die Sonne, ein Stern oder die Erde befinden müs-

In dem Abstiegsapparat der Sta-tion "Venus 3" wurde ein Wim-pel mit dem Wappen der Sowjetunion installiert. Es ist dies eine hohle Kugel von 70 Millimeter Durchmesser. Auf ihrer Oberfläche Durchmesser. Auf ihrer Oberliache sind die Konturen der Kontinente des Erdballs eingraviert. Im Innern der Kugel belindet sich eine Medaille. Sie zeigt auf der einen Seite das Wappen der UdSSR, auf der anderen Seite die Planeten des Sonnensystems und die Aufschriftb Usten des Sonielitätischen Serviet. Sonnensystems und die Aufschrift "Unton der Sozialistischen Sowjetrepubliken, 1965". Die Lage der Erde und der Venus entsprechen auf der Medaille dem Zeitpunkt des Heranfliegens der Station zu diesem Planeten.

Vor dem Start wurde der Ab-

stiegsapparat der "Venus 3" der Sterilisation unterzogen, um jed-wede auf ihm befindlichen irdischen Mikroorganismen zu ver-nichten, deren Übertragung auf die Venus zu verhüten.



Stadt eine Volkekulturuniversifät mit 3 Fakultäten gegründelt: für Thester und Film, für Musik und für darstellende Künste. In diesem Lehrjahr besuchten

Die Universität arbeitet schon 5
Jahre. Vor 3 Jahren besuchten sie
nur Maler, Schauspieler, Lehrer der
Musik- und Mittelschuler, Mitsrbeit
ter der Buchhandlungen, der Bibliotheken, Kinos, Mitglieder der
Gesellschaft, "Snanije"—Insgesammt
80 Personen. Da aber auch viele
Mitarbeiter anderer Organisationen
den Wunsch äußerten, die Universtätät zu besuchen, wurde im der
Stadt eine Volkskulturuniversität
Stadt eine Volkskulturuniversität

FORGER TO TEACH STATE TO THE TEACH THE TEACH TO THE TEACH THE TEACH TO THE TEACH TH

Außer, den, gewöhnlichen Vorlesungen und Konzerlicklionen werden auch noch Räfzelsbende, Frageund Antwort-Spiele und Dispute
veranstaltet.
Lange wird die Beschältlgung
Lange wird die Beschältlgung
vom 24. Janust im Gedächfnis der

führungen einzelner Fragmente aus Bühnenstücken und Filmen illust-riert.

sierten Fachleuten der Künste er teitt, von Schauspielern, Regisseuren, Malem und Musikern.

Aktiv ebeteiligen sich an der Arbeit der Gereiligen sich aussieche draschen Kollektive: das russieche dramatisene Stanielawaki-Theater, die Musikschule, die Gebietsphillnarmonie und die Gebietsphillnarm des Künstlerverbandes Kasachstans.

Alle Vorlesungen werden mit Vorführungen einzelner Fragming Vorführungen einzelner Fragming Vorführungen einzelner Fragmiente aus

lassen die Sonne. den binnen einigen Minuten gewal-tige Geschwindigkeiten, die der des Lichts nahestelten, verwandeln sich in kosmische Strahlen und ver-

In diesen Fällen kann die Inten-silät der Höhenstrahlung im inter-planetaren Raum im Vergleich zu

Die Wissenschaftler haben rund 30 mächtlige Höhenstrahlenerung 100 mächtlige Höhenstrahlenerung die entsprechende Arbeit ist der Physiker Doktor Agassl Tscharachtschan für den Lenin-Preis 1966 vorgeschlagen worden.

Doktor Tscharachtschjan hat ein Doktor Tscharachtschjan hat ein einstelsen vorden.

mosphäre aus unbekannten Grünist. Die langsamen Atome ionisier-ten Wasserstoffs und anderer Ele-mente gewinnen in der Sonnenat-angespless uns uns angesper ur dieser Erscheinung ratselhalt durchgelührt wird. Im, Gespräch mit dem TASS-Korrespondenten stellte Doktor Tscharachtschjan lest, daß die Na-

M. MICHAILOWA, Rektor der Volksuniversität

then Bedürlnis geworden. seitige Entwicklung des Sowjetmen-schen und die Reichweite seiner Ge-danken sind zu seinem unerläßlimmer mehr steigen, denn die allund Filmbuchauforen organisiert.
Die Rolle der Volksuniversität ist
außerordentlich groß, und sie wird
immer eiben den den alle

Schriftstellern, verdienten Schau-spielern aus Moskau, mit Künstlern, Meistern des künstlerischen Worfes Off werden Trellen der Hörer mit

schen SSR W. I. Antostschenko-Olenew Zu Gast war. Er erzählte über
Gritten und Bräuche, über Kunst, Musik und Theater in Japan, über die
Eindrücke seiner Japanreise.
Ott Hörer der Fakultät für darztellende Künste bleiben, als bei ihnen der Verdiente Künstler der Kasachi-

Igor KORMAKOW

dieser Sammlung bestätigt worden. Zusammen mit seinen Bildern übersiedelt er von Moskau nach Jouroesiblies

Die Sammlung soll in einem der besten Säle der Akademiestadt un-tergebracht werden. Ingenieur Alexander Shigalko ist als Kustos Alexander Shigalko ist als Kustos

zen von Polenow und anderen Ge-

Museums in der Akademiestadt bestimmt. Mögen sie zum Gemeingut
meines Volkes gehören..."
In Nowossibirsk traf der etste
naterbetrer mit den Bildern
"Tschechows Bank in Swenigorod",
"Herbst". "Am Morgen". "Nebel"
und "Winter" von Lewitan; "Segelboot auf der Wolga" von Assian, Skizski, Landschaften von Satjan, Skizski, Landschaften von Satjan, Skiz-

Museums in der Akademiestadt be

Maler und Graphiker, die ich im Laufe von 50 Jahren gesammelt hatte. Sie sind zur Stiftung eines

nälden ein.

## Die Kulturuniversläßt in Kers-gands beteiligte sich an der Uni-onsechau der Volksuniversität für ihre gulen Leistungen von der Uni-onsschaukommission mit einem Diplom der I. Stule ausgezeichnet über 1000 Menschen die Universi-tät Der Unterricht und die Semi-nate werden von besonders qualiti-zierten Fachleuten der Künste er-OUELLE DES WISSENS KOTLOBONIAEBSILYL-

Später erluhr Alexander Shigalraf nicht dazu angeschafft, um wieder zu verkaufen und wolle sein ganzes Leben behalten. daß es dem Studenten fast die Luft verschlug. Alexander Shigalko sagte edoch, er habe sich das Port-Wohnung des künfligen Ingenieurs. "Verkaulen Sie mir dieses Porträll Sie sind ja nicht so reich", — sag te er und nannte so eine Summe, Nach einigen Tagen besuchte ein unstkenner die bescheidene

Student sammelle sein ganzes Geld und erwarb dieses Porträt, dessen künstlerische Kraft ihn zulielst ertruckte den lungen Mann sehr. Der kam et ganz zufällig zu einer Ge-mäldeversteigerung. Ein in Ol ge-maltes Dostojewski-Bildnis beein. Sammlung des Ingenieurs ist von großem Wert. Vor 50 Jahren, als er noch Student des Moskauer Insti-tuts für Eisenbahningenieure war. aus Moskau tür das junge wissen-schaftliche Zentrum Sibiriens und die Einwohner von Nowossibirsk. Die über 100 Gemälde zählende nicht ganz gewöhnliche Fracht ein — ein Container mit Gemälden. Das war ein Geschenk des Eisen-bas war ein Geschenk des Bigalko aus Moskau ibt das inner wiesenzus Moskau ibt das inner wiesenzus werden. Vor kurzem traf dort eine Laborausrüstungen, Geräte und Instrumente befördert. die dann in die Stadt der Akademie dei Wissen-schaften der UdSSR weitergeleitet

schrieben worden.

nalt hatte.

besitzt, das Repin kurz, nach ider Freilassung des berühmte Schrift-stellers aus dem Gelängnis ge-

diese Sammlung sind viele kunst-wissenschaftliche Arbeiten ge-

aus der Sammlung des Ingenieurs Alexander Shigalko im Laule von 50 Jahren gezeigt wurden. Über Wohnung untergebrachte Gemälde-sammlung wurde immer größer. Es würde schwer fallen, alle Ausstel-lungen autzuzählen, wo Gemälde mait natte.

Mit der Zeit kaulte Alexander
Shigalko noch einige Werke von
Shigalko noch einige Werke von
ter, nachdem er sein Diplom gemacht hatte und Ingenieur geworden war, besuchte er oft neue Aussellungen, lernte Gemäldesammler
und Künstlert kennen. Fast sein ganund Künstlert kennen. Fast sein ganzes Geld gab er dir die Bilder
zes Geld gab er dir die Bilder
sus. Die in einer kleinen Moskauer
Wohnung untergebrachte Gemäldes-

ungen wissenschaftlichen Zentrum in Sibirien und von der schönen Akademie-Stadt und beschloß, seine

Seintreben Worden.

Jetzt ist Alexander Shiggilko über
30. Es fällt ihm immer schwerer,
seine Bilder zu pilegen. Manche
Bekannte riefen ihm: Verkaulen
Sie doch ihre Bilder. Das ist is
ein Vermögen! Werke von Schischkin, Brüllow, Repin. Alwasowski,
Surikow, Wrubel, Rörich...'
Der alte Ingenieur entschied es
jedoch anders. Er hörte viel von
jedoch anders. Er hörte viel von
jedoch anders. Er hörte viel von

Wissenschalten ue, Malet, Sammler, Eisenbahningen ineu und Rentner Alexander Shighte, Mit dieser Urkunde bestälige ich die kostenlose Übergabe von über 1 000 Werken russischer von über Isaphiker, die ich im Malet und Graphiker, die ich im Malet und Graphiker, die ich im Malet und Graphiker, die ich im "An das Präsidium der Sibirl-schen Abteilung der Akademie der Wissenschalten der UdSSR vom Maler, Sammler, Eisenbahningeken. In seiner Schenkungsurkunde

#### Abteilung der Akademie der Wis-senschaften der UdSSR zu schen-Nach Nowossibirek werden oft boraustungen, Geräte und ko, daß er ein Dostojewski-Bildnis Wertvolles Geschenk

jährigen internationalen Badepester Messe, die am 20. Mai eröllnet Messe, die am 20. Mai eröllnet von Wesse, die am 20. Mai eröllnet von Wesse, die am 20. Mai eröllnet von Wesse, die am 20. Mai eröllnet von Wesser Hinten wurde Messer Germen den Re- etwareine Konvention zwischen den Re-

## Konvention

Ende 1968 soll die Leitung mit vol-ler Belsatung arbeiten. Mit der Inbetriebnahme dieser Fernfeitung wird Ungarn ab 1970 aus unserem wird Ungarn ab 1970 aus unserem Volkstepublik—der ungaristens Volkstepublik—der ungaristens Volkstepublik—der ungaristens Wiedschen Fernleitung—ist in Antugebeng word sich von Mukacsevo bis erstrecken und Elektristist mit 400 erstrecken und Elektristist mit 400 erstrecken und Elektristist mit 400 erstrecken in zwei Zuden geführt. Bau wird in zwei Studen geführt. Bende 1968 soll die Leitung mit vollender mit v größten Bauvorhaben des dritten Fünijahrplans der Ungarischen Budapest (TASS). Eines der

## Kraftstromleitung Nene

sur Messe

der Transitvisen unterzeichnet.

den ersten Düsenmaschinen "Ge-leb", die der jugoslawische Betrieb "Soko" in Mostar baut, sind auf-Belgrad (TASS). Die Flüge mit

genommen worden.

zur Verlügung gestellt werden. achicken. Gegenwärlig sind große Baustbeiten im Gange. Alte Pavil-nen werden abgetragen und an ih-rer Stelle neue moderne Ausstel-lungsgebaude errichtet. Ende Mars. meter einnehmen wird. Erstmalig werden in diesem Jahr Spanien, Tunesien und Syrien die Messe be-

bereits alle Platze im Messestadt-chen belegt, das 260 000 Quadrat-

aufgenommen

1 200 Kilometer zurücklegen,

Petrager and a control of the contro

gierungen der UdSSR und det So-zialistischen Republik Rumänlen über die Aufhebung der Ein- und Ausreisevisen bei Dienstreisen und Bekannten und über die Aufhebung Bekannten und über die Aufhebung

Vorbereitung Für die rumanische Keglerung und de de rumanische Keglerung und de den Außenminister Pele und lür die Sowjertegierung vom außer Gordenflichten und bevollmächtigten Botschafter der UdSSR in der Sostalischen Republik Rumänien Bassow stenfert.

Das Dokument wird nach dessen Billigung durch die Regierungen der beiden Lander in Kralt treten. Für die rummerische

Budapest. (TASS). Zu der dies-

Bruderländern

(Aus dem Entwurt der Direktiven des XXIII. Parleitags der KPdSU)

Weltbefreiungsbewedzenierfeltber internationalen Proletariat und der schen Bruderländern, gegenüber dem nale Pflicht gegenüber den sozialistidaß das Sowjetvolk seine internatiowird einen neuen Beweis dafür liefern, Die Ausführung des Fünfjahrplans

Ausgaben im 0,00 roperen processer Ausgaben im 0,00 roperen Pabrik ist Im Ausmand der ganzen Fabrik ist es eine gewaltige Einsparung. Im vergangenen Jahr sparten wir 67 Tonnen Rohstoff und Material ein.

umgesetzt werden. Auf diese Weise

Reserven der Produktion. Sie haben schon Hunderte von Vorschlägen eingebracht, die jetzt in die Tat

selungsreicher gestalten, möglichst viel nach der ersten Gülcklasse lie-fern, jedes Gramm. Rohstoff und Material genau erlassen. Die Ar-beiter helfen bei der Suche nach

Prozent zunehmen muß. Um dies zu erreichen, darf man nur die Stol-le herstellen, die auch wirklich gut gelragt sind, das Sortiment abwech-

ender of the control of the control

halfen, die Arbeit der innerbetriebli-chen Verkehrsmittel zu regeln. Jetzt werden in der Fabrik ohne vorher-

msierung einiger Austüstungen und

wirte verwiesen auch auf die Not-wendigkeit einer dringenden Moder-

brauch zu verringern. Die Betriebs-

abschnitte einer eingehenden Ana-lyse unferzog. Es wurde festge-stellt, daß die Möglichkeit besteht, den Rohstolf- und Materistver-

Eine weitere Neueinführung

las sich ihre Zahl

oelt. Bezeichnenderweise liefern jetzt die Kupawnaer 95,5 Prozent der Fextilien mit Güteklasse eins.

Im Oktober gab es in der Fabrik etwa zweihundert Belegschaftsangewa zweihundert Belegschaftgen. Zuschlag zum Lohn erhielten, im Deschlag zum Lohn erhielten, im Deschlag zum Lohn erlieh ihre Zahl verdop-

eingestult werden. Man kann auch 30 Prozent Lohnzuschlag erhälten. Voraussetzung ist allerdings: nur Produktion erster Güteklasse lie-

Wenn beisberweise früher ein Arbeilet sein Soll mit 108 Prozent Arbeilet sein Soll mit 108 Prozent erines orfüllte, wobei 97,2 Prozent seines furste Güteklasse eingestult wurden, erbielt er 25 Prozent Lohnzuschlag. Jetzt zahlt man diesen Zuschlag für 103 Prozent Panerfüllung, wenn 99 Prozent davon in die erste Güteklasse eingestult werden. Man kann auch eingestult werden. Man kann auch

heren Prämiensystem wurden sie hauptsächlich für die quantitativen und nur in geringem Alaße für qua-und nur in geringem Alaße für qua-wurde dieses System wesentlich wurde dieses System wesentlich geändert.

an der Erzeugung ausgezeichneter Stolle zu interessieren. Beim frü-

So ist es notwendig geworden, die Betriebsangehörigen aller Berufe noch mebr als früher auch materiell

Die Anforderungen an die Qua-lität sind jetzt gewaltig gewachsen.

noch und noch bestellt. Schranken sind da eigentlich nur durch die Produktionsleitung der Fabrik ge-

Wirtschaftsumstellung

Wirtschaltslaboratorium, das Arbeit sämtlicher Produktions-

es für uns möglich sein, die aben um 0,36 Kopeken pro Ru-

'AH 000 HA

und Donnerstag.

der Arbeiter noch mehr zu erhöhen.

die Gewinnablührungen noch grö-Ber sein, und damit entsteht die Aföglichkeit, den Lebensstandard

ger, ein Nachtsangforium und man-ches andere erbaut, Jetzt werden

mer beachtlich. Aus diesen Mitteln wurden viele Wohnhäuser, herrliche Anlagen für die Kinder, Pionierla-

das Plansoll für den Gewinn zu überbieten. Das ist sehr verlockend. Vom Übergewinn verbleiben der Fabrik 70 Prozent für Zwecke, von Genen ich eben sprach."

"Die Kupawnaer kennen seif Jahren keine Planrückstände, und der Betriebsfonds war hier schon improgrammen der Betriebsfonds war hier schon im noch prachtigen Auflieben der Betriebsfonds war hier schon im

sein, an alle Arbeiter und Techniker den wir am Jahresende in der Lage

anderer wichtiger Umstand: Wenn. wir das Soll für die Akkumulation. von Gewinnen erfüllt haben, wer-

nicht vergessen, daß wir außerlen nicht vergessen, daß wir außerdem über besondere Zuweisungen
lier den Investbau verlügen, die
zum Teil ebenfalls für die Ertlehtung von Wohnbäusern für unserte
Arbeiter aufgewendet werden. Ein
anderer wichlitzer Umstande Wennanderer wichlitzer

bei wollen wir für den Bau von Wohnhäusern und Kindereinrich-tungen und 180 000 für den Ausbau

gen aufwenden durfen. 111 000 Ru-

Entlohnung der Textilarbeiter. für Prämien und den Einkaul von Kur-scheinen für unsere Fabrikangehöri

rice abgeluntri".

"Sie sind nicht der ersle, der mir diese Frage stellt", lächelt der mir diese Frage stellt", lächelt der ressant". Das ist statsächlich inder einige Zahlen nennen. Wenn alles klappen wird und daran zweileln wir nicht, — wird man uns den größten nicht, — wird man uns den größten nicht, pur Davon gesagt senater gesagt senater gesagt senater gesagt werden wir 267 000 fübr materielle Werden wir 267 000 fübr materielle Fullohnung der Textlarbeiter. für Entlohnung der Textlarbeiter. Für

"Und wie ist es, wenn Sie das Plansoll für den Gewinn erzielt ha-ben? Was wird davon an den Be-trieb abgeführt?"

ringerung der Unkosten sowie die ständige Steigerung der Arbeits-produktivität."

vergrouerte Ausstob und die Ver-

In diesem Jahr wollen wir weitere 80 bis 90 Tonnen einsparen. Aber die wichtigste Gewinnquelle ist der

das, Ziel,

Wir stellen uns auch das, das Plansoll für den Gewinn

Planerfullung interessiert. cine zusätzliche Prämie zu sahlen So ist jeder Textilarbeiter an der

der Produktion benutzen.

und möglicherweise völlig Uner-warteles erbringen wird, belonle der Gelehrle.

daß die Höltenstrahlenforschung in den nächsten zwei bis drei Jahren, da die Sonne in die Phase hoher Aktivität einfritt, viel Interessantes

hing zu ermitteln. Man kann mit Sicherheit sagen,

der Economique interesteller natwachsen, wobei diese Interalifät 
pitunter tagelang auf einem sehr 
folien Alveau bielbt. Diese ungegen Sörlaktor in der Raumfahrt. 
Es ist auch für die Astronomen 
wichtig, die Natur der Höhenstrahhing zu ermitteln.

der gewöhnlichen tausendlach an-

schaft Gefallen und werden jetzt 

Hällte erneuert werden. Man zeigte mir das Musteralbum: Kupawinka", "Metschta", "Drush-

ahr konnte das Sortiment last zur

stehen die neuen Muster der Stoffe aus reiner Wolle oder aus Wolle mit Synthesetasern. Allein im vortgen

Bevor man in Direktverhandlun-gen zu den Großabnehmern trat, er-richtete man in Kupawna eine künstlerische Werkstaft. Dort ent-

Ben, Jetzt werden Textilien aus Ku-pawna nie zu Ladenhüfern: man fabriziert nur das, wofür wirklich Nachfrage besteht.

weiter gelangten, wußte nian in Kupawns in der Regel nicht. Die Sliuaiton inderte sicht, als die Fab-rik damit begann, selbständig Ver-träge mit den Abnehmen zu schlite-er letst mit den Abnehmen zu schlite-

nisse an die sogenannten Auslie-ferungslager. Wohin die Textilien weiter gelangten, wußte man in

wählerisch geworden: er will nur Stoffe haben, die er bestellt hat. Früher sandte man die Erzeug-

Das sind scient emperatures de legies de la central de la

Sie legte den Horer auf und sagte.

"Versuchen Sie mal, Termine "
"Versuchen Sie mal, Termine oder Sortiment nicht einzuhalten? Wissen Sie, was darauz werden kand? Die Konlektionäre sind mit den Entschädigungslorderungen schnell bei der Hand. Und dann müssen wir Diechen: 14 Prozent müssen wir Diechen: 14 Prozent wom Stoffwert.-Stellen Sie sich vorl Das sind schon einige Tausender."

Das sind schon einige Tausender.

Genossin Tscherpvrgina zeigte

Sie legte den Hörer auf und

In der Absatzabteilung der Feinwoll-Fabrik von Kupawna klingelte
das Telelon. Aus einem Leningrader
Konlektionsbetrieb Iragte man an,
ar-Dekade verladen seien.
"Ja, sie sind bereits abgeganen, sie sind bereits abgegantin und stellvertretender Fabrikdiriektor Nadeshda Tscherprygina.
"Die letzte Lieterung haben wir
das Sortiment wurde genau eingedas Sortiment wurde genau eingehinst am 6. Januar gesandt. Auch
das Sortiment wurde genau eingehatten."

und der ökonomischen Anreize.

Heute erzählen wir über einen dieser Betriebe.

Der Ministerrat der UdSSR prüfte kürzlich die Frage der Umstellung der ersten Gruppe von Industriebetrieben auf das neue vom September-Plenum (1965) des ZK der KPdSU erarbeitete System der Planung und des ZK der KPdSU erarbeitete System der Planung

bewährt sich

Intensität

#### REDAKTIONSKOLLEGIUM

Типография № 3 г. Целиноград.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

TELEFONE: Chefredakteur 19-99, Abteilungen: Parteileben und Propaganda — 16-51, Wirtschaff — 78-50, Information — 18 Loserbriefe — 79-84, Sekretariat — 77-11,

стфвшдийорф» ытэевт винивияФ

Die "Freundschaft" erscheint täglich außer Montag

**UNSERE ANSCHRIFT:** г. Целиноград, ул. Мира, 53,

Заказ 2939,

Die jüngsten Tekanitelow-schalten Abehasiens sind natur schalten Abehasiens sind fest sow-fore, Msiuri" im Rayon dest und der Kolehos, ikindgi" im Rayon der Kolehos, ikindgi" mier Bekan Otschamtschire, Jede verlügt über mehr als 2000 Hektar Boden

zesse mechanisiert sind. Die Teezuchter des neuen Soweitos bringen vom Hekler 5-6. Lonnen
Teebläter guter Qualität ent. Das
jet um anderthalb bis zweitinhalb
Jonnen mehr als der Durchgennitt
in der Republik. Absätzen).

In den letzten drei Jahren- wurden in der Abchasischen ASSR
sechs neue große subirbpische
Wirtschalten geschaffen.
Auf Hunderten Hektar, die dem
Sumpl abgerungen wurden, erstrecken sich die Teeplanfagen der
spezialisierten Sowchose bel Gali.
spezialisierten Sowchose bellegen der Sowchose bellegen generalisten gener

.(neziszdA

zen. Gleichzeitig worden Maßnah-men zur Bekämpfung der Boden-erosion im steilen Gelände getrol-fen (Anlage von stufenförnigen Absätzen). schinen trockengelegt wurden, be-decken sich mit langjährigen,Pllanbus und andere wärmeliebende Kul-turen gezüchtet werden, zu. Tausen-de Hektar Boden der Kolchis-Nie-derung, die mit Hilte moderner Ma-An der Schwatzmeetleuste Grust-niens nimmt die Zahl der subtro-pischen Sowchose, wo Tee, Agru-men, der edle Lorbeerbaum, Bam-men, der edle Lorbeerbaum, Bam-

## 20MCHOSE subtropische

Foto: E. Tsehikowanh

Prassad Singh mit. W. Tüppel teilt seine Arbeitserisk rungen dem indischen Arbeiter Kall

gem bereit, inn Pflicht zu erfüllen. Die Kasachstaner sind em bereit, ihre inte

Sache des Friedens. Sowjetmenschen dem indisch Volk zukommen lassen, dient

UniSingst Ital wieder eine Gruppe Arbeiter von 15 Mann ein. Sie wes-den von nochqualitaiente instellenz piere brüderliche Hilfe, die die Dieze brüderliche Hilfe, die die Sowjetmenschen dem indischen Volk zukommen lassen, dient der

nenben Betrieb für Schwermenenen nenben in Alma-Ata kommen inde-sche Arbeiter zu ihrem Jahritchen